

dr Zwi-Räppler



*Alti Garde*

Clique-Bulletin Nr. 6/92

## Inhalt

	<u>Seite</u>
- Vorwort	3
- Aktives Fondue-Essen 1991	4
- Valentins-Bummel, oder .....	7
- Fasnachtsvorbereitungen	8
- E Bricht, wo aim s'Härz bricht: Fasnacht 91	10
- Details zur Gyzgnäbber-Fasnacht 91	14
- D Fasnacht 91 aus der Sicht eines Pausierenden	15
- MUBA-Treff	16
- 1. Mai-Bummel	17
- Spargelesen	20
- S Comité-Vorwort zem Clique-Grimpell	21
- Clique-Grimpeli 1991	22
- Aextra-Stamm	23
- Herrenbummel: 700 Jahr Säägmähl	24
- Die Bummelheimfahrt: Bildbericht "ohne Worte"	28
- Em (Schruube-)Werni sy 40.	31
- Protokoll der 5. ordentlichen Generalversammlung	30
- Termin-Uebersicht 1992	37
- D Fasnachts-Blaggedde 92	38
- D Aamäldig bym Comité fir d'Fasnacht 92	38
- Das Fasnachts-Sujet 92 der Gyzgnäbber "Alti Garde"	39
- Dr Fasnachts-Routeplan	40
- D Gyzgnäbber "Alti Garde" am Cortège 1992	41
- Ylaadig zem Fasnachts-Apéro	41
- D Wettbewärbs-Gwinner vom "Zwai-Räppler" 5/91	42
- Dr Wettbewärb 1992	43
- 20 Jahr "Dildi-Larve"	44
- E Schlusswort vom Obmaa	45
- Letzte BVB-Fahrgelegenheiten Fasnacht 92	46



Wer fIndet die zeHn UnteRSchIEdE?  
Qui trOUvera les Dix dIFFéRences?

*By de n-alte Gyzgnäbber - wunderbar!*

*Bi-n-i Glyggemitlid, das isch klar*

*Ebb i soo bleed bi oder nur soo schych*

*Waiss i sälber nit, und mir isch's glych*

*I saag derfir wie-n-i derzuekoo bi*

*Mit 20 Stutz bi-n-i Mitlid gsi*

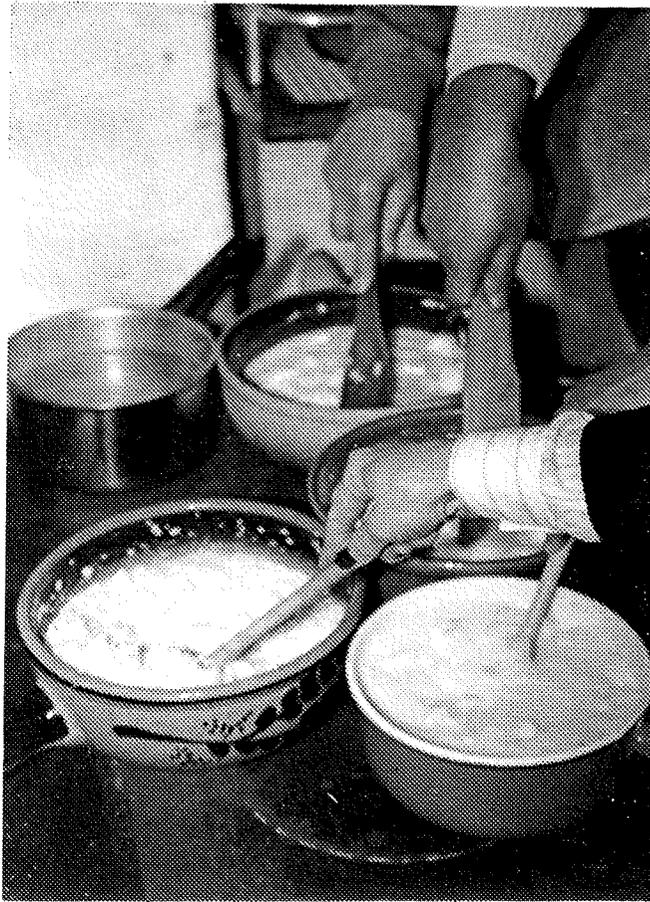
*Und Du? Worum mechtsch no lenger warte?*

*Kumm doch aifach au zer*

# Alte Garde

## Traditioneller Fondue-Schmaus 1991 oder "aktives" Figugegl-Treffen mit Anhang im Oberbaselbiet

Die Gyzgnäbber "alti Garde" traf sich zum traditionellen Fondue-Plausch, welcher gleichbedeutend ist mit der Beendigung der alljährlichen Fasnachtsvorbereitungen, im Bämbeleser Gasthof "Ochsen". Als Dankeschön an unsere "besseren Hälften" für die (mehr oder weniger langen) Abwesenheiten an unseren Wagenbau-Samstagen finden sich somit lückenlos alle Gyzgnäbber mit Anhang und Ehrengästen - total 15 Personen - ein. Nach dem "ochsigen" sprich: obligatorischen Willkommenstrunk, wieder in verdankenswerter Weise spendiert von unserem "light-stummen" Oberbaselbieter Waggis Jörg, "hörnten wir zu den Buchen im Walde, wo die Buchenhorner'sche Küherhütte steht. Unser Küchenchef Richy (ein Dankeschön an seine Assistentinnen!) war einmal mehr für die traditionelle Käsesuppe verantwortlich. Beinahe wäre jedoch aus der Tradition nichts geworden, denn einige "altgardistische Revoluzzer" hatten sich vorgängig für ein Raclette-Essen ausgesprochen. Die Vorabklärungen ergaben aber, dass die "aggregatorischen" Stromverhältnisse nicht ausreichten (... oder war es doch unser Obmann mit einigen traditionsbewussten



Viele Köche ..... oder: jedem sy Käs-Süplli! (Fondue)



Die Requisiten an der Wand beweisen: Es wird nicht nur mit Sprüchen scharf geschossen - gar mancher musste sein Fell lassen.

Gyzgnäbbern, welche ein Raclette-Essen in der Küherhütte verunmöglichten? Ausschlaggebend war schlussendlich, dass dieses Jahr Werni für das Besorgen der Fondue-Zutaten verantwortlich war. Hatte man sich vereinzelt beim letztjährigen Fondue-Schmaus über die zu kleinen Fondue-Portionen geäußert, konnte man sich "hüür" (gem. Duden: Ober-Baseldeutsch für "heute") über die vorhandenen Mengen nicht beschweren: es waren im Schnitt immerhin einige Gramm mehr Fonduemischung pro Person! Und war es in den den Vorjahren die Familie "Obmann", die das Fondue spendierte, stand nach diversen Telefongesprächen im nachhinein fest, dass unser herzlichstes Dankeschön für diesmal an den Schruube-Werni geht - Merci!

Wer nun aber glaubt, dass sich auch unser traditioneller Dessertverantwortlicher dispensieren liesse, sah sich getäuscht. Entgegen den bisher geleisteten (Abwasch-) Diensten durften wir einmal mehr auf unseren "le beau" zählen! Statt Sprüngli-Konfekt (man muss sich der konjunkturellen Situation anpassen können) gab es diesmal Vanille-Glace mit Früchten.

Unser Obmann Andy Honegger richtete einige Worte an die Anwesenden und verdankte die geleisteten Dienste. Speziell wurde für die termingerechte Eingabe (mit zürcherischen Ausnahmen) der Berichte für das Cliques-Bulletin gedankt. Umso "niederschmetternder" war die Bemerkung von Anne, die festgestellt hatte, dass sich im 39 Seiten umfassenden "Zwai-Räppler" 1991 ein Tippfehler eingeschlichen hatte (wir zählen deshalb beim näch-

sten Cliques-Bulletin auf korrigierende Mithilfe!) Traditionsgemäss stellte uns Georges (ohne feststellbare Tippfehler, da mündlich vorgetragen) den von ihm "gebrinzelten" Faschnachtszedel der Gyzgnäbber "alti Garde" vor. Dem Applaus war zu entnehmen: herzlichen Dank ..... und mach weiter so!

Anschliessend wurde Kaffee serviert, wie gewohnt mit "Willi" und nicht wie vereinzelt erwartet "avec Abricot". Das nächste traditionelle .....-Essen kommt bestimmt - nach den beendeten nächsten Fasnachtsvorbereitungen, mit oder "avec", das sei dahingestellt, aber Tradition bleibt Tradition, und auch den Buchenhornern sei herzlich gedankt ..... für diesen und für den nächsten traditionellen .....-Schmaus.

Goldi



Die gemütliche Fondue-Runde in der Bämbeler Jagdhütte



## "Valentins-Bummel" oder ..... Herzilein, Du musst nicht traurig sein ..... oder Calanda-GV 1991

Entgegen sonstiger Gewohnheit war ich schon 10 Minuten vor Abfahrt am Bahnhof (mit Zibelebrötli) - und da war ich nur der Zweite, denn Georges war auch schon da. Werni kam gehetzt, aber auch früh, Andy liess auf sich warten, aber dafür war das Bier noch kühl (Tell-Bier nach Chur mitnehmen - na ja!)

In Zürich waren alle Zibelebrötli weggeputzt. Auf dem Perron traf ich Urs, der sich wunderte, dass die "Herren" aus Basel in der 2. Klasse reisen. Versorgt mit Wienerli, Senf, Brötli und nun schon lauem "Tell" ging die Fahrt weiter: zweitklassig nach Chur, wo wir standesgemäss mit dem Bus der Calanda abgeholt und ins Hotel verfrachtet wurden. Der Chef des Hauses weigerte sich zuerst, auch dem Werni ein Zimmer zu vermieten, da er ihn sofort als Hotelhallenschläfer des Vorjahres identifizierte.

Nach Zimmerbezug und Apéro und Zimmerschlüssel-Versteggis wurden wir an den Ort der GV gefahren, wo wir wieder in der 1. Reihe Platz nahmen und dem gewohnten Procedere beiwohnten. Bereits beim Apéro nach der GV begannen wir in gewohnter und intensiver Weise Plaketten zu verkaufen. Besonders die "Jubiläumstaler" fanden grossen Absatz.



Anschliessend wurden wir von unseren Calanda-Freunden verhaftet und ins Restaurant "Schweizerhüsli" gebracht, wo - so liess ich mir sagen - erstmals die Tische festlich weiss gedeckt waren. Alles sah nach "Menue Surprise" aus. Für die meisten war es eine "Surprise": Ghaggt's mit Hörnli - oder eben umgekehrt. Das war ein Super-Gag. Bravo! Dazu spielte auch noch diese Band aus der CSFR "Herzilein...." immer wieder. Einer der Musiker sprach sogar sährr gut Deitsch: Hampe wurde spontan mit "guten Abend, Härr Diräktor" begrüsst (anscheinend während der Fasnacht schon dort gewesen, gäll?) Zu Herzilein und Schatzilein wurde mehr oder weniger kräftig das Tanzbein geschwungen, und als die Band Feierabend hatte, war noch lange nicht Schluss mit Herzilein. Es gab eine Musikbox - und Herzilein!

Für den harten Kern gab es auch noch einmal "Menue Surprise" (wie oben). Zu noch späterer Stunde liess ich mich vom Pratteler Calanda-Peter noch zu einem Schlummertrunk überreden. Als ich im Hotel einen Kontrollgang machte, fand ich weder Hallenschläfer noch überzählige Schlüssel. Auch liess sich mein Zimmer problemlos öffnen, und im Bett lag auch noch niemand. Also hatten die angedrohten Racheakte (noch) nicht stattgefunden.

Bleibt nur noch festzuhalten, dass ausser der Zugfahrt alles erstklassig war! Liebe Calanda-Freunde, wir danken Euch für den gemütlichen Abend und freuen uns auf den 19. Februar resp. Hornig 1992!

Le Beau

## Fasnachtsvorbereitungen 1991

Angesagt ist Wagenbau! Kommen sie pünktlich, überhaupt oder gar nicht? Sie kommen!! Dank Jörgs Camionetti mit (verrosteter) Anhänger-Vorrichtung schaffen wir es, vor dem Apéro den Wagen in die einmal mehr in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Schlosserei Wenger zu transferieren.

Bevor die Arbeiten richtig in Angriff genommen werden können, heisst es: Apéro! Gespendet von unserem Passivmitglied Kurt Eger. Bei soviel "Idealismus" fragt man sich, warum Kurt Eger nicht endlich Aktivmitglied wird ..... aber lassen wir das! Lieber ein gutes Passiv- als ein schlechtes Aktivmitglied.

Nach dem Champagner stellt sich die ernsthafte Frage, ob überhaupt gearbeitet werden soll. Während Georges wieder den Pinsel "schwingt", unterstützen ihn die Anwesenden "moralisch-bewundernd" beim Zusehen. Aber siehe da! Die passiven Mitarbeiter werden ganz plötzlich aktiv - es schlägt Mittag! Essenszeit also in unserer zweiten Stammbaiz, dem Restaurant "Casino" z'Aesch. Das Essen ist im voraus bestellt worden. Pünktlich kommt auch die Suppe ..... und dann - endlich - ist auch Meo (Casino-Wirt) aufgestanden!!

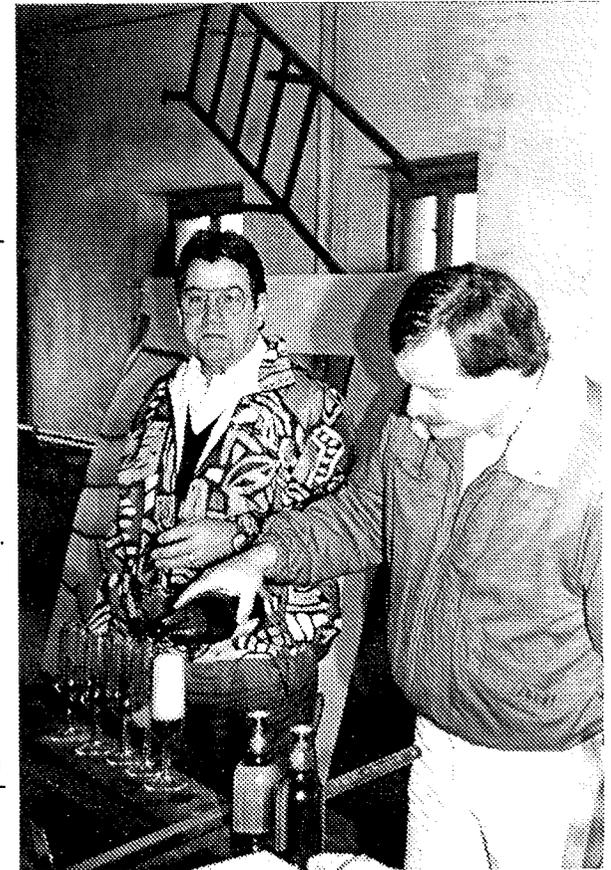
Schon ist es fast 15 Uhr. Andy, unser Obmann, hetzt zur Arbeit. Wir brauchen Farbe und ..... Schrauben. Dr Schruube-Werni ist angesprochen und wird zum "Farbe"-Werni" (auch seine Jacke könnte darüber



Unser (Kunst-)Maler Georges:  
"Das mohl i no mit linggs!"

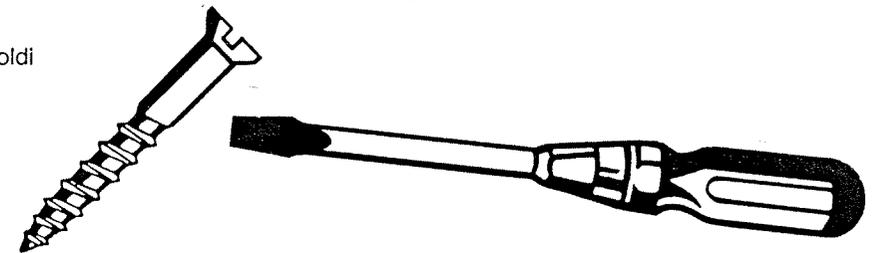
berichten). Noch bevor die bemalte Zugfahrzeugverkleidung richtig angetrocknet ist, wird diese wieder versorgt. Man hilft sich gegenseitig, denn für etwas ist man ja schlussendlich gekommen ..... und sei es auch nur, um im Casino "den Staub herunterzuspülen". Am kommenden Samstag ist ja wieder Wagenbau, und dann wird man sich speziell einsetzen. Für was, das sei dem geschätzten Leser selber überlassen! Aber - das wollen wir festhalten - pünktlich (wie immer) sind die Vorbereitungen abgeschlossen. Dank dem "Endspurt" aller Aktiven ist unser Fasnachtszug gemäss Marsch-tabelle fertiggestellt worden.

Allen passiven und aktiven Fasnachtsvorbereitern, die mit Hand angelegt haben (gäll Peter) sei an dieser Stelle bestens gedankt. Die Fasnacht 1992 kommt bestimmt und damit auch der Wagenbau für die nächste Fasnacht. Ob dann noch alle Aktiven positiv mit-helfen werden oder ob uns die Passiven aktiv unter die Arme greifen, sei dahingestellt - am 11. März 1992 ist es wieder soweit! Die Gyzgnäbber "alti Garde" wird auch an der Basler Fasnacht 1992 dabeisein!



Zwaimool Eger: Kurt (links) spendiert Champagner zum Apéro und Werni (rechts) auch beim Wagenbau "immer" aktiv im Einsatz

Goldi

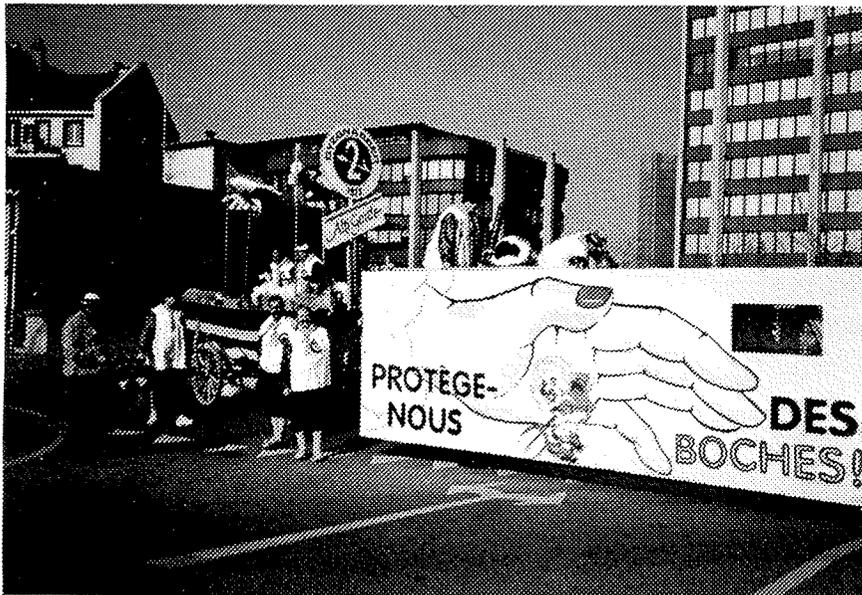


## Fasnacht 1991, vom 18. - 20. Februar E Bricht, wo aim s Härz bricht

S Sujet: Protège-nous des Boches!  
 Oder: Machel's schnäll und schmärzloos  
 Oder: Dr Waggis - vorwärts - marsch!  
 Oder - und das isch ganz ney: die langue Fransee est sehr diffissil (siehe ganz am Schluss)

Es fragt sich nun der Autor, ob die Fasnachtvorbereitungen auch in dieses Berichtlein kommen müssen. Hat der Wagenbau etwas mit der Fasnacht zu tun? Ja! Aber nichts mit dem Fasnachtsmäändig und -zyschdig....!

Wie dem auch sei, es war in Aesch so wie immer: einer arbeitet, einer malt, einer schwatzt, einer kauft Schruube und die andern sind (manchmal) auch da. Mit Ausnahme der Pizze bei Ihrer Durchlaucht, Frau vom Obmaa, war eigentlich nichts erwähnenswert. Bestenfalls noch die Konstruktion der "Händeauhängungen" (gäll, Peter) durfte als sensationell bezeichnet werden. Und der Schämpis vom Werni seinem Bruderlein (der mit den Farbkopien der Weltmarke Ka-nooni, oder so ähnlich) war auch nicht zu verachten. Zur Nachahmung empfohlen!



Alles bereit! Unser Zugfahrzeug von der Seite.....

Der Määndigmorge war auch wie immer: alle waren ein bitzeli nervös; die einen kamen früh, die andern noch später ..... Das z.T. fleischtechnische Debakel in der "Bundesbahn" hat die Wirtin auf charmanteste Art und Weise schnapstetchnisch gelöst. So fuhren wir dann gen Aeschepplatz, voller Spannung ob der neuen Route und fasnachtsge....

Es war ein einziges Vergnügen: strahlendes Wetter, am Anfang auch genügend Zuschauer und Kibitzer, und unsere Berliner (echt und gefüllt - vom Konsi) fanden reissenden Absatz (mit oder ohne Klebeetikette). Wir fanden uns gut (im Gegensatz zum Schweizer TV, doch davon später mehr), d'Goschdym waren sehr gut, d'Larve und d'Sogge ebenfalls, das Zugfahrzeug war eine Wucht (sowohl von der Grösse als auch von der Besatzung her), und - soviel ich gehört habe - sei dahinter noch was Niedliches mitgezogen worden. Dabei kann es sich nur um unseren Waage gehandelt haben.

Wie dem auch sei, den Mittwoch können wir gleich mit einbeziehen: s hett gfäggt! Mit Ausnahme der Pausengestaltung, deren Konzept nicht allen unbedingt verständlich war und zu ein paar (gesagten) Unstimmigkeiten führte, die aber mittlerweile bereinigt werden konnten. Und nicht vergessen dürfen wir



..... und von vorne am Cortège 91

unseren Chauffeur, der uns vom lästigen Mimosoverdaile und Bier trinken ferngehalten und das meiste selbst erledigt hat. Er war ein echter Rauschmeisser, Grossverdailer und Grossverzehrer, ein lieber und hilfsbereiter Voll-und-Anti.....

Auch die Nachtesen und die fast geglückten Tischreservationen im "Schnabel" sollen noch die Aufmerksamkeit der geschätzten Leserschaft finden, wie auch der Määndigsapéro vor unserer Stammbaiz, wo uns die Kerker-Töchter nebst vieler weiteren Prominenz - ihre Aufwartung machten. Merci!



Die Röppli-Kanone ist geladen: schussbereites Warten auf .....

Es war eine Bilderbuch-Fasnacht. Vor allem der Mittwoch hat viele "Golfkriegsgeschädigte" an den Strassenrand gelockt - vielleicht waren es aber auch die wärmenden Sonnenstrahlen. Viele Zuschauer? Ja, wenn da nicht das Glaibasel gewesen wäre. Bis auf die Höhe des Claraplatzes (mit Comité) ging es ja noch, aber dann: gähnende Leere durch einen Strassen-Irrgarten, via Mustermesse. Man konnte bestenfalls mit seinem Nachbarn zur Linken ein paar nette Worte wechseln (Werni! Bisch no do-o?) Von Intrigieren und Leuteanmotzen keine Spur. Unsere Kanoniere waren übergelukkig, wenn vielleicht mal ein Ausländer seine braune Stirne aus einem halboffenen Fenster streckte oder sich eine ausgediente Schnalle auf ihre Terrasse verirrte. Alles unter dem Motto: Fasnachtler unter sich. Das ist ja auch einmal ganz lustig, aber für eine Wagenclique eine reine Zumutung. Am Mittwoch haben wir denn auch sofort reagiert und die Sache etwas vereinfacht - eine Abkürzung genommen. Eine reine Selbstschutz-Aktion.

Alles in Butter, wenn da nicht das Schweizer Fernsehen gewesen wäre. Da gibt man sich redlich Mühe, ein aktuelles Sujet zu finden und zu interpretieren. Nachdem - bekannterweise - die BRD die DDR "annektiert" hatte, wollten wir Waggis uns bloss vor einer möglichen Einverleibung schützen oder darauf aufmerksam machen. Darum das Sujet: Schützt uns vor den Schwoobe! Wir wollten uns nur die Waggeskültür bewahren. Und dann diese DRS-Interpretation! Der TV-Kommentar, beim Einbiegen in die Theaterstrasse

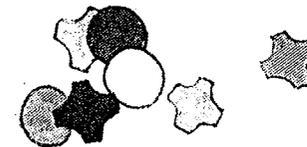
(Originalton Südwest): "Gyzgnäbber 'alti Garde'. Protégez-nous des Boches! (Lesen kann er auch nicht!) Motto: Juhuii, y bin e Waggis. Aktion fir e suubers Elsass, mit 8 elsässische Alsaciens, so underem Motto (schon wieder ein Motto? Der Setzer): Es sinn efang vyl z'vyl Schwyzer im Elsass.... (???) Und weiter im Originaltext: "Jä guet, mir sötte jo au emool neume aane. Aber wenn me scho vo dr europäische Verainigung redet und vom e Europa ohni Gränze, so wird's hat nit vo dr Hand z'wiise sy, dass me ab und zue vermehrt iber d'Gränze goht. Mir Basler sowisoo. Mir hänn jo e Liebi zem Elsass, das zaigt's jo in de Stamm-Goschdym (man beachte der Deutsch!), also in de Paradegoschdym, wo jo dr Waggis drzue ghört....."



Die (be-)schützenden Hände über dem Wagen der Gyzgnäbber "alti Garde"

Ich meine, dies gibt zu denken Anlass. Hunderttausende von DRS-Zuschauern dachten zu Recht, wir seien nit ganz bache - kömme nit druuss! Und nur, weil ein unqualifizierter Kommentator (wahrscheinlich nennt er sich Journalist) a) der französischen Sprache nicht mächtig ist und b) sich nicht informiert hat. Die Macht der Presse ist allmächtig....

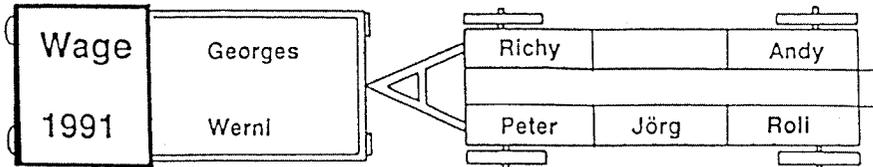
Alle Mühe umsonst? Wohl kaum. Wir machten ja in erster Linie für uns selbst Fasnacht. Zu unserem Plausch. Trotzdem haben wir dabei etwas gelernt: bei den nächsten Sujets liefern wir eine Uebersetzung mit. In 39 Sprachversionen, denn wir denken ja europäisch. Oder?



Georges (dä vo vorne, rächts)

## Die aktiven Gyzgnäbber 1991

So standen die Gyzgnäbber "alti Garde" auf dem Fasnachtswagen 1991, um im Parallel-"Marsch" die verlängerte Cortège-Route abzufahren:



## Zahlenspiegel Fasnacht 1991

70 kg Däfel	420 kg	Räppli
48 kg Mimosen	1 600 Stk.	Berliner
680 kg Orangen	8 000 Stk.	Zeedel



Der sujetbezogene Fasnachts-Bhaltis der Gyzgnäbber "alti Garde": Berliner

## D'Fasnacht 1991 aus der Sicht eines Pausierenden

Es gibt Zeiten, da hat man Mühe, den Sinn der Fasnacht zu erkennen, oder man ist einfach fasnachtsmüde. Man möchte vielleicht etwas anderes machen, es kommen noch geschäftliche und private Probleme dazu. Ich möchte an dieser Stelle nicht weiter auf diese Punkte eingehen; aber schlussendlich habe ich mich entschieden, an der Fasnacht 1991 nicht aktiv teilzunehmen, d.h. nicht auf einen Wagen zu steigen, Zeedel auszuteilen, Orangen zu werfen und an irgendwelche fremden, kraushaarigen, dunklen Typen Mimosen zu verteilen. Nicht dass ich etwas gegen Ausländer und Asylanten habe; aber man kann sich halt sehr schlecht mit ihnen unterhalten, und es kommt nicht so richtig Freude auf.



Auch der Passiv-Zuschauer sah die Gyzgnäbber "alti Garde" im Aktiv-Einsatz

Also, ich hatte mich entschieden, nicht an der Fasnacht 1991 teilzunehmen, und Skifahren ist halt auch nicht unbedingt meine Lieblingsbeschäftigung. Deshalb wollte ich einmal die Fasnacht als Zuschauer über mich ergehen lassen.

Es begann mit dem Morgenstreich. Dieser ist mir ja sehr wohl als Zuschauer bekannt und verlief im üblichen Rahmen. Während des Cortège am Montag- und Mittwochnachmittag stand ich am Strassenrand und betrachtete - ich muss gestehen, eher etwas gelangweilt - das bunte Fasnachtstreiben. Am Montagabend zog es mich in den "Basler-Käller", um

Schnitzelbänke zu hören. Dies war sicherlich amüsant. Am Mittwochabend traf ich dann meine Cliques-Kollegen; es war lustig, aber ich spürte, dass ich nicht richtig dazugehörte.

Der aufmerksame Leser hat sicher bemerkt, dass ich noch nichts über den Faschnachtsdienstag geschrieben habe. Für mich war dies eigentlich der einzige positive Faschnachtsdienstag. Ich hielt es als Zuschauer nicht mehr aus, zog ein Kostüm an, verabredete mich mit ein paar Cliques-Kollegen und ging mit meinem Sohn Bruno an den Kinderumzug. Ich verlebte einen gemütlichen und fröhlichen Faschnachtsdienstag.

Aus meinem kurzen Bericht könnt Ihr unschwer ersehen, dass ich als Faschnachts-Zuschauer nicht geeignet bin. Ich brauche während der Fasnacht "Aeggschen", sonst langweile ich mich. Aus dieser Erkenntnis heraus habe ich mich schlussendlich entschlossen, an der Fasnacht 1992 wieder auf den Wagen der Gyzgnäbber "alti Garde" zu steigen, und ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

Ich bin nun am Schluss meines Berichts und es bleibt mir nur noch, Euch und mir eine schöne Fasnacht 1992 zu wünschen.

René alias Böbber



## MUBA-(Fussball)-Treff 1991

Sturm: Peter, Richy, René. Mittelfeld: Georges, Werny, Andy. Verteidigung:.....Nein! Das ist nicht die Aufstellung einer Fussball-Mannschaft, obwohl Marcel Kunz (Ex-FCB-Goal) als Coach am Feldschlösschen-Stand das Zepter führte. Vielmehr sind es die Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde", die sich - zusammen mit 20 (!) Passivmitgliedern sprich: Gyzgnäbber-Fans am traditionellen MUBA-Bummel 91 an besagtem Stand ein Stellchen gaben.

Dank einiger "Hopfen"-Perlen stieg die bereits vorhandene "gute Kondition" auf das Leistungsniveau eines Spitzenteams (der Nationalliga A?) Reminiszenzen der soeben zu Ende gegangenen 1991er Faschnachts-(Meister)-Runde werden zum besten gegeben. Wir möchten nicht verfehlen, der Feldschlösschen-Brauerei, allen voran E. Trachsel und M. Kunz, für die uns gewährte Gastfreundschaft nochmals bestens zu danken.

Die nächste Runde (nein, auch hier nicht unbedingt fussballerisch gesehen) wurde von unserem Passivmitglied Max am Ziegelhof-Stand fraglos bestritten. "Freibier" (nicht zu verwechseln mit Freistoss - die Red.) wurde an diesem originellen Stand offeriert. Originell und logistisch positiv deshalb, weil der Ziegelhof-Stand doch relativ weit weg vom gegenüberliegenden MUBA-Ausgang liegt. Ebenso praktisch war es auch deshalb, weil gerade die ominösen Kabinen - nicht zu verwechseln mit Telefonkabinen - gegenüber liegen. (Dies hat selbstredend nichts mit der Bierqualität zu tun!) Während die Mannschaft



der Gyzgnäbber "alti Garde" den gewöhnlichen Ziegelhof-"Pausentee" genoss, durfte sich der Captain besagter Clique, sprich: Obmann zusammen mit einigen illustren Gästen ein Rauracher-Bräu zu Gemüte führen.

Die Spritzigkeit wurde von der ganzen Gyzgnäbber-Mannschaft zurückgewonnen, so dass der bzw. die Schiedsrichter in Uniform beim MUBA-Abpiff es lediglich bei einer ersten "Ermahnung" (keine gelbe Karte!) bewenden liessen. Man liess sich feiern, und im Gewühl der vielen Fans liess sich auch die Gyzgnäbber "alti Garde" in Richtung Ausgang treiben. An dieser Stelle sei auch der grössten "Beiderbasler"-Brauerei Ziegelhof (Warteck hat abgedankt und operiert von Rheinfelden aus; Ueli-Bier steht hektolitermässig hintenan) an dieser Stelle für die Gastfreundschaft herzlichst gedankt. Ein besonderes Dankeschön gebührt unserem Passivmitglied M. Stirnimann und der gesamten Ziegelhof-Mannschaft inkl. Frau für die Einladung und die vorzügliche Bewirtung.

Als wenig erfolgreicher Vortrüber entpuppte sich danach unser Vorstandsmitglied Peter S., genannt "le Beau". Trotz seiner Beziehungen zur Pension Huber blieben ihm die Tore verschlossen - nicht so dem Hauptharst! Trotz geschlossener Gesellschaft (Hochzeit mit..... Guggemuusig - aha! Auch das hatten wir schon - Red.) gab es im Stübli einen netten Empfang für die Gyzgnäbber "alti Garde" (Schliesslich ist man in dieser Clique halt jemand!) Zu vorgerückter Stunde trafen wir unser Vorstandsmitglied und Vortrüber "le Beau" zusammen mit unserem Ex- bzw. zukünftigen Aktivmitglied in der "CB" ..... wo denn sonst?

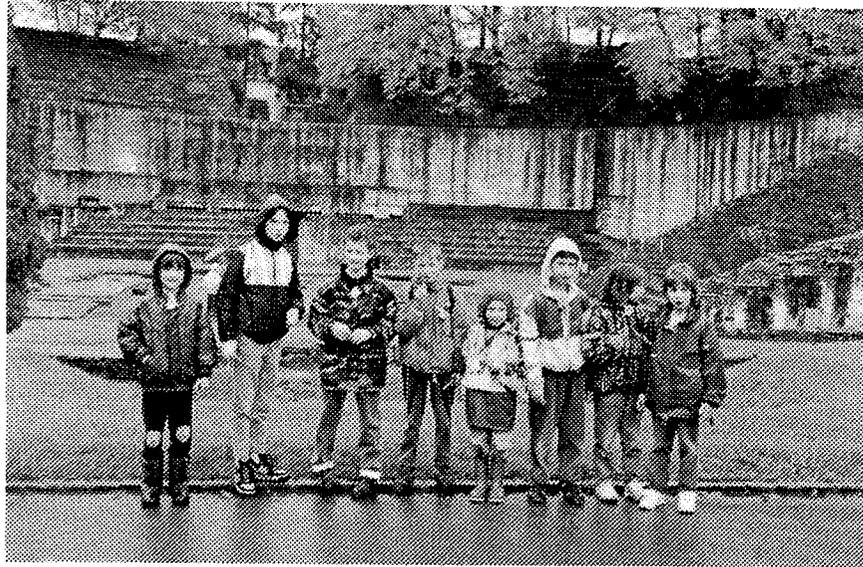
Goldi

## 1. Mai-Bummel

Unser 1. Mai-Bummel wurde dieses Jahr auf den 1. Mai festgelegt. Das war von den Organisatoren sehr geschickt ausgedacht, da die meisten Leute in unserer Region an diesem Tag frei haben und am 30. April oder 2. Mai nicht hätten kommen können. Treffpunkt war der Aeschenplatz um 09.30 Uhr. Auf der Anfahrt dorthin zweifelte ich, ob dieser Anlass überhaupt abgehalten würde, da das Wetter alles andere als gut war, ja, es fielen bereits die ersten Tropfen. Da aber keine Absage kam, musste das OK auch eine Schlechtwetter-Variante auf Lager haben, was auch der Fall war.



Das Kinder-Traktorrennen war eine Bummel-Attraktion der Gyzgnäbber "alti Garde"



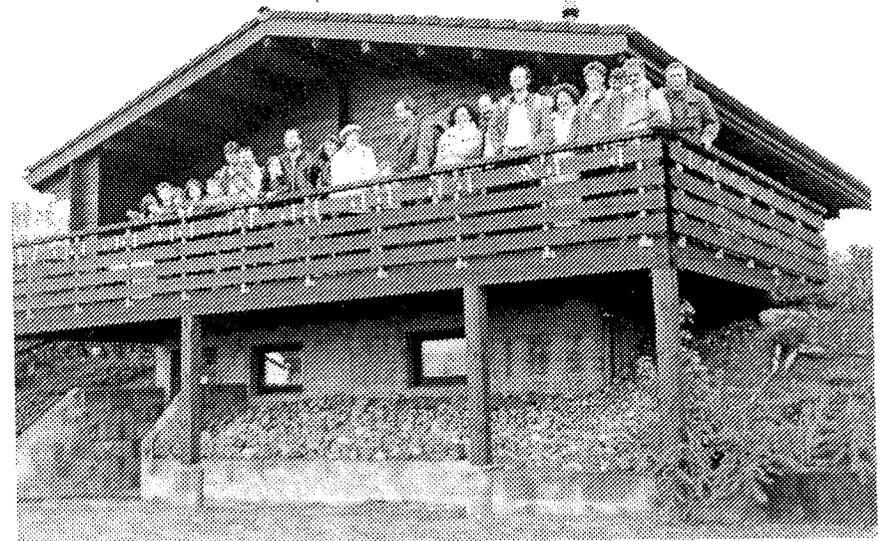
*Die Jungen der Gyzgnäbber "alti Garde" .....*



*..... die Alten der Jungen: die Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde"*

Zu meinem Erstaunen wälzten sich anscheinend bei den ziemlich widrigen Wetterbedingungen überraschend viele Leute aus dem Bett (total 25), um sich an besagtem Treffpunkt einzufinden. Nach einer kurzen Fahrt mit dem "Reigoldswiler" verliessen wir den Bus in Augst, um uns von Petrus berieseln zu lassen. Wir marschierten zum Amphitheater, und die mitgekommenen Kinder konnten dort an einem Versteggilisk à la Radio Baslik mitmachen und süsse Preise gewinnen.

Danach ging es weiter Richtung Giebenach, und bei einem am Weg liegenden Bauernhof konnten wir plötzlich Jörg mit einem Eptinger-Jeep ausmachen. Hier musste sich also etwas abspielen. Da die Firma Eptinger bekannt ist für gute Weine, erwartete uns dort ein reich gedeckter Tisch mit vielen Flaschen (es war auch Mineralwasser darunter) und Snacks, um uns auch von innen zu nässen. Nachdem dann alle überall nass waren, marschierten wir weiter den Hang hinauf und standen plötzlich in einer Anlage von Schrebergärten. Das dortige Clubhaus war das Ziel unseres Ausfluges. Vor Wind und Wetter geschützt, konnten wir es uns darin gemütlich machen und das mitgebrachte Picknick zu uns nehmen (Gegrillt wurde draussen bei Dauerregen unter einem Sonnenschirm).



*1. Mai-Bummel 91: die 25 Teilnehmer*

Dass es hier ebenfalls nicht allzu trocken war, hatte seinen Grund in einem Fass Ziegelhof-Bier, an welchem sich jedermann nach Bedarf zu schaffen machen konnte. Zum Kaffee geisterte auch noch eine Flasche Williams herum, die aber zum Erstaunen vieler bald leer war. Beim gemütlichen Plaudern ging die Zeit schnell vorbei, und wir mussten unsere letzte Etappe via Füllinsdorf nach Frenkendorf-Bahnhof unter die Füsse nehmen. Und es regnete nicht einmal. Da der Zug, der uns wieder nach Basel bringen sollte, erst etwa 1 Stunde nach unserem Eintreffen kam, mussten wir die Zeit im dortigen Restaurant überbrücken. Ein absolut gelungener Anlass ging seinem Ende entgegen, und - auch wenn man das Wetter miteinbezieht - er war eine "Bombe".

## Spargelessen

Aktive und "zugewandte Orte" (worunter speziell die beiden Wettbewerbs-Gewinnerinnen Olgi und Melita zu erwähnen sind) wurden auf den 8. Mai 91 zum allseits beliebten Spargelessen in den "Süüri-Käller" eingeladen. Trotz dem bedeckten Himmel und Regengefahr wurden die Gäste draussen zum Aperitif mit Weisswein (gar nit suur), Orangensaft, Mineralwasser und mit herrlich duftenden Lauchkiechli empfangen. Schliesslich unternahm man den Abstieg in die Unterwelt, sprich: "Süüri-Käller", wo ein wärmendes und heimeliges Cheminée-Feuer prasselte. Man setzte sich an die einladend gedeckten Tische und harrete der Dinge resp. Spargeln, die da kommen sollten. Und sie kamen alsbald, begleitet von Schinken und Mayonnaise, und wurden von Melita und Sonja fachgerecht verteilt. Ernst Zwahlen amtierte professionell als Mundschenk (er hat mir verraten, dass er früher einmal im Hotelfach tätig war), und war dafür besorgt, dass die Gläser nie lange leer blieben.



*Söll emool ko! ..... aber Armin kam (leider) nicht!*



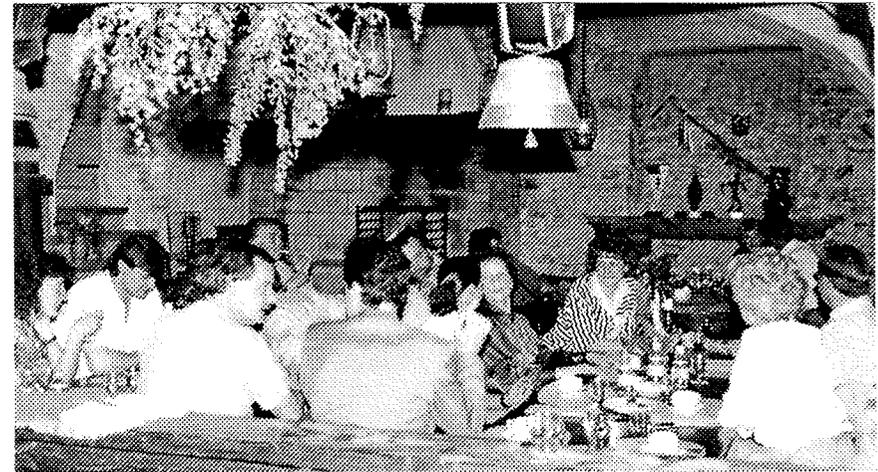
*Ernst(-haft) im Kampf mit den Spargeln!*

Zum Dessert wurden "halbgefrorene" Japonais serviert, selbstverständlich gefolgt von Kaffee mit Schnäpsli (wer wollte). Auch habe ich eine Flasche Williams bei Werni aufblitzen sehen ..... Die Stimmung war gelöst und heiter, und ich glaube, niemand sah auf die Armbanduhr.

Zu vorgerückter Stunde brachte der "Koch" Richy noch einen Armvoll Lamm-Filets, um diese auf dem Cheminée-Grill zu braten. Es blieben - der späten Stunde wegen oder mangels Platz im Magen - leider nicht mehr alle da, so dass sich nur noch der harte Kern der Gyzgnäbber "alti Garde" die Filets einverleibte.

Es war wiederum ein gelungener Anlass, den alle sicher in angenehmer Erinnerung behalten werden.

Renée Cavin



*Die gemütliche Tafel-(Spargel)Runde der Gyzgnäbber "alti Garde"*

## 700 Jahr Schutte



Fasnachts-Comité

### E Vorwort zem Gligge-Grimpeli

Ass au 1991 e Gligge-Grimpeli stattfindet, wunderet-ys aigetlig fascht e bitz. Mir hänn gmaint, im 700. Jubeljahr syge die maischte eso fescht zwische "700 Mool Yschtoh" und Schwyz und Brunne ussglaschtet, ass es ze Training und Schutte nimme längt. S'isch aber e guets Zaiche fir d'Kondition vo alle Aggtive, ass sie au no Schutte meege. Dorum schrybe mnir au gärn das Vorwort. Sicher git's am Grimpeli das Jahr neyi Schpielsyschtem z'bewundere: mr kennte-n-ys vorschelle, ass Mannschafte mit Paralleel-Fligel in die freye Ruum vorschtoose oder ass me d'Schtroofschtöös mit dr Armbruscht schiesse duet.

Syg's wie's well: alles gnueg Grind zem s'Gligge-Grimpeli z'bsueche und Eych all'ne derby vyl Schpass z'winsche.

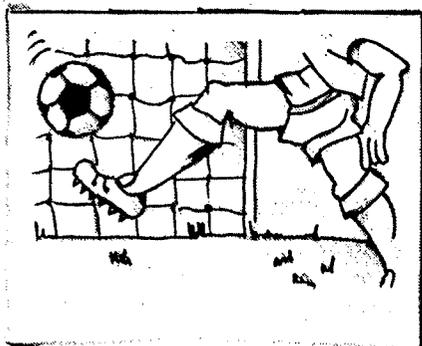
Eyer  
Fasnachts-Comité



## Clique-Grimpeli 1991

Am Wochenende vom 15./16. Juni fand das durch die Rhyschnoogge mehr schlecht als recht organisierte alljährliche Clique-Grimpeli statt. Auch dieses Jahr wirkte wieder ein verstärktes "Gyzgnäbber-Oldies-Allstar-Team" mit. Zu diesem für den Weltsport äusserst bedeutenden Turnier konnten aus den Reihen der Aktiven folgende Spieler verpflichtet werden: Obmann Andy Honegger, Peter "Le Beau" Schöni sowie der Verfasser dieses fragwürdigen Berichts. Von seiten der Passiven erschienen Andy Kunz und Roland "Sogge" Sanglard. Verstärkt wurde unser Team durch Oliver "Olli" Braun und Joachim "Jo" Burger. Trotz tollem Wetter waren unsere fussballerischen Darbietungen eher dürftig, ja sogar schlicht gesagt miserabel. Für die Statistiker unserer Clique schildere ich kurz die Chronologie dieses heissen Samstags:

- Am Samstag um 13.50 Uhr begann das Debakel. Wir mussten gegen die Gritte-Kickers mir Urs "dem Hexer" Häcki zwischen den Pfosten antreten. Nach Austausch eines Kartons Bier und von ein paar freundlichen Fusstritten endete das Spiel 0 : 0 !
- Weiter ging es um 14.50 Uhr mit einem erneuten 0 : 0 - Spiel gegen die Mannschaft von Torpedo Bataflafla (auch diese wären nicht unbesiegbar gewesen).
- Noch mit grossen Hoffnungen auf ein Weiterkommen gingen wir um 16.50 Uhr ins nächste Spiel, wo dieselben aber blitzartig zerstört wurden. Wir verloren mit 0 : 1 !
- Nachzutragen wäre noch der Torschützenkönig unserer Mannschaft (???) - Joachim schoss ein Goal, jedoch kurz nach Spielabbruch!



Nach gegenseitigem Trösten und Erquicken an 1 - 2 (je nachdem auch 5 - 6) Flaschen Bier ging man dann zum frustlösenden und fröhlichen Duschen über. Trotz dem spielerischen Debakel wurde es dennoch ein vernünftiger Samstagnachmittag. Der eine oder andere vom harten Kern blieb sogar noch bis in die frühen Morgenstunden. Es ist halt nicht mehr so wie früher!

Aus unserer Goal-Ausbeute ist unschwer zu ersehen, dass das Fehlen unseres Bombers und Supertechnikers Werni Eger stark ins Gewicht fiel. Wir hoffen, er kann nächstes Jahr wieder mittun.

E Bricht vom  
Captain "Böbber"

## Aextra-Stamm

Am 5. Juli wurden die Aktiven zu einem Extra-Stamm aufgeboten, welcher den üblichen Rahmen sprengen sollte und von unserer "Wildsau" Jörg Buchenhorner organisiert wurde.

Wir trafen uns also um 16.00 Uhr auf dem Parkplatz der Mineralquelle Eptingen im gleichnamigen Dorf im Oberbaselbiet, das seinen Namen wahrscheinlich auch von der Quelle hat. Nach der interessanten Besichtigung der Abfüll- und Versandanlage staunten wir, wieviel Wasser gewisse Leute anscheinend trinken. Um den dabei entstandenen Durst (es war heiss) zu löschen, bat uns Jörg zu einem kleinen Apéro. Serviert wurde aber nicht das, was aus dem Boden kommt, sondern das, was an gewissen Pflanzen wächst und in gepresster Form äusserst köstlich schmeckt. Dazu gab es ein feines Partybrot.

Danach mussten wir den firmeneigenen Geländewagen besteigen, der uns auf schmalen Strassen auf den Oberbelchen brachte. Die wunderbare Aussicht bei herrlichem Wetter konnten wir umso besser geniessen, als es dort eine Gartenwirtschaft mit entsprechenden Getränken hatte. Wer nun dachte, dass wir mit dem Auto wieder die steilen Hänge hinunterfahren würden, stand gründlich neben den Schuhen. Jeder musste ein Velo fassen und die Abfahrt so unter die Räder nehmen. Dass dabei zum Teil horrende Tempi erreicht wurden, war klar. Da aber nicht jeder die gleich ausgefeilte Kurventechnik besass und gewisse Drahtesel sprich: Damenvelos der Zentrifugalkraft nicht gleich standhielten, zog sich das Feld rasch in die Länge. Doch es kamen zum Glück alle heil unten an, und wir begaben uns ins Restaurant "Bad Eptingen", das seinen Namen entweder vom Dorf oder eher doch von der Quelle hat.

## Eptinger

Nachdem jeder sein Essen aus der reichhaltigen Karte ausgewählt hatte und wir uns über den Wein auch schon im klaren waren, wollten wir noch (es war ja heiss) ein paar Flaschen Eptinger bestellen. Mit Bestürzung oder vielleicht auch Schadenfreude mussten wir uns sagen lassen, dass dieses Getränk leider ausgegangen sei und deshalb kein Mineralwasser zur Verfügung stehe. Unser Jörg glaubte zuerst an einen schlechten Scherz, musste sich aber belehren lassen, dass es tatsächlich so sei. Dass dies während des Essens Anlass zu Diskussionen und Spötteleien gab, versteht sich von selbst, und der Chef des Hauses hat auch sein Restaurant fluchtartig verlassen. Dass der Absatz der Firma Eptinger nicht schlagartig zurückging, ist zweien von uns zu verdanken, die in der nahegelegenen Fabrik für Nachschub sorgten und deshalb andere Mineralwassermarken keine Chance mehr hatten, hier ins Geschäft zu kommen.

Um Mitternacht ging dann ein äusserst gelungener Extra-Stamm seinem Ende zu, und die Teilnehmer versuchten - zum Teil direkt, zum Teil auch nicht - ihre Wohnorte in Basel und Umgebung zu finden.

Besonderer Dank gilt Jörg für seine sehr gute und für die Clique kostengünstige Organisation.

Schruube-Werni

## Herrenbummel 1991: 700 Jahr Säägmähl

Wieder einmal ist es soweit! Wie gewohnt trifft man sich am Samstag vor dem Bettag, d.h. dieses Jahr also am 14. September. Aber oha lätz! Waren anlässlich der vorjährigen Herrenbummel stattliche 25-30 Teilnehmer zu verzeichnen, kann das OK heute lediglich einen "harten Kern" von rund 10 Personen begrüßen. Schade! Das Programm wird deshalb kurzfristig umgestellt..... Man ist diesen treuen Herren etwas Spezielles schuldig! Fast auf die halbe Stunde genau pünktlich trifft man sich, mehr oder weniger vorschritts-gemäss zum diesjährigen Bummel-Motto originell kostümiert, in unserer Stammbaiz, dem Wirtshaus "zum Schnabel". Da sind der Tell mit seiner Armbrust, der American-Footballer, s Bärgbüürli, der Schwinger, der Jodler, der Senn usw.



Die Bummel-Teilnehmer vor der Stammbaiz (v.l.n.r.):  
Walti (Senn), Andy (Jodler), Urs (American-Footballer),  
Dario (Vorbild: Elton John), René, Georges, Albi (Schwinger),  
Peter (s bruucht scho vyl Phantasie) und Herby (dr Gillerugger-Täll)

Während es für die einen zu mehreren Kaffees mit Gipfeli reicht, können einige nur noch einen "Hastigen" zu sich nehmen. Die Crème de la Crème disloziert per Taxi, die anderen per Tram Nr. 6 zum Badischen Bahnhof. Hätte der Zug nicht 5 Minuten Verspätung gehabt, wäre der Intercity-Zug ohne René abgefahren. René's Tierliebe ist nämlich so gross, dass er "à tout prix" ein Souvenir - an seinen Schuhsohlen notabene - auf die Bummelreise mitnehmen will. Da wir jedoch 1. Klasse reisen (schliesslich ist man jemand als Cliques-Mitglied bei der Gyzgnäbber "alti Garde") muss sich René von seinem einschlägig parfümierten Schuhsohlen-Souvenir trennen.

10.22 Uhr: Er schafft es ..... und auch wir! Also steigt man via Sektor D in den Speisewagen. Nach einem Willkommenstrunk gibt das Bummel-OK bekannt, dass wir zuerst zum Apéro nach Karlsruhe fahren. Genügend Zeit also, um dem Willkommenstrunk im Speisewagen einige weitere folgen zu lassen.

11.57 Uhr: Karlsruhe! Für die Herrenbummel-Teilnehmer heisst es aussteigen. In der Karlsruher Bahnhofs-Bar wird die trockene IC-Zugluft heruntergespült. A Konto Cliqueskasse werden sogar Bierringe kredenzt.

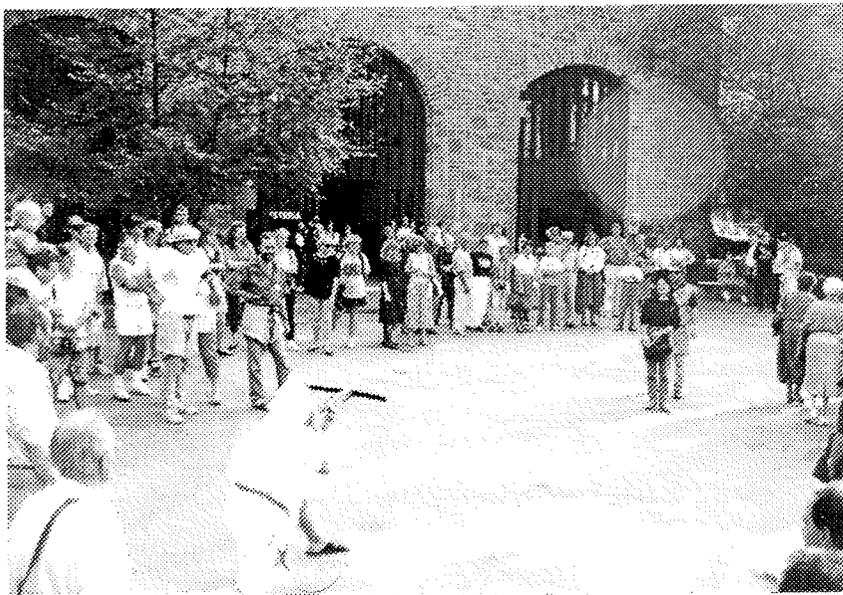
12.45 Uhr: Schon sitzen wir wieder im Zug. Einige im Speisewagen - andere in "netten" Zugsabteilen. Die Fahrt dauert nicht lange, denn



Alt Heidelberg mit dem Schloss.

13.45 Uhr: Heidelberg! Was haben wir denn hier verloren? Heisst nicht das Bummel-Motto "700 Jahr Säägmähl"? Lassen wir das! Per Tram erreichen wir die Heidelberger Altstadt, wo uns Andy in ein typisch ..... mexikanisches Restaurant führt. Als echte Schweizer essen wir also Taco's und unser Tell (alias Herby) demonstriert, wie man dazu Tequila richtig trinkt ..... Bis das alle begriffen haben!

15.30 Uhr: Aufbruch zum Schloss. Nicht für alle. Während eine Gruppe die vielen (japanischen) Touristen in der Altstadt mit den traditionellen schweizerischen Tell-Spielen "live" in Heidelberg unterhält, macht sich die andere Gruppe daran, die Heidelberger Bergbahn zu erstürmen.



Die gyzgnäbberischen Tell-Spiele im Heidelberger Schloss

17.00 Uhr: Alles "paletti"! Vor dem Schloss eine mehrere Hundert zählende Touristenschar und in der Mitte ..... die "Tell Freilichtspiele". Nach einem Blick auf Heidelberg und einer kurzen Schlossbesichtigung (wieviel Liter beinhaltet das "Fässli" schon wieder?) geht es in die Studenten-Baiz, dem "Sepperl". Da in diesem Etablissement die Wirtsleute die Stimmung bestimmen, dislozieren wir in den berühmt-berüchtigten "Roten Ochsen".

Die Herrenbummel-Stimmung erreicht ihren Höhepunkt. Schon längst hat der American-Footballer seine Montur abgelegt, die Schwingerhosen sind ausgezogen, nur der Tell bleibt "tell-quel"! Nach einem echt pfälzischen Nachtessen fahren wir per Taxi zum Bahnhof.

21.03 Uhr: Aadie Heidelberg..... was hatten wir da nur verloren? Noch ist die kleine Herrenbummel-Schar recht leutselig, berichtet doch jeder von seinen Eindrücken in Heidelberg ohne zu merken, dass die anderen ja auch dabeigewesen sind.

21.18 Uhr: Karlsruhe! (Waren wir da nicht auch schon?) Hier lernen wir die "deutsche Gründlichkeit" kennen. Eine halbe Stunde vor Feierabend wird nichts mehr serviert! Und wenn nicht einverstanden ..... kommt die Polizei! (Auch das hatten wir schon an einem Herrenbummel). Zum Glück hatte unser Tell die Armbrust dabei. Somit blieb es beim Austausch einiger höflicher Worte nach dem Motto: "Was wolltet ihr mit dem letzten Pfeil?"

23.04 Uhr: Wir lassen Karlsruhe in Ruhe (zurück). Irgend jemand hatte noch ein paar Schlummertrunks eingekauft ..... also schlummerte man. Das Pulver war verschossen, alles was gesagt werden musste, war schon gesagt ..... also schlummerte man.

01.15 Uhr: 15 Minuten Verspätung - man sollte der DB Schweizer-(H-)Uhren schenken - "landen" wir in Basel. Mit Genickstarre und Rückenschmerzen - irgend jemand musste das Fenster wegen frischer Luft offengelassen haben - verlassen wir den Zug.

01.20 Uhr: Ende des Herrenbummels 1991 - aadie 700 Jahr Sägmähli!

01.30 Uhr: Prolog (oder heisst es "Nach(t)lese"?) Fast die Hälfte der Herrenbummel-Teilnehmer trifft sich in der CB. Trotz bereits geschlossenen Türen dringen wir ins Innere vor. Es wird nichts mehr serviert! Peter schimpft..... Ob er gemerkt hat, dass die Baizen vor dem Bettag früher schliessen? Was soll's, auch



..... -Tell(-quel) in Heidelberg

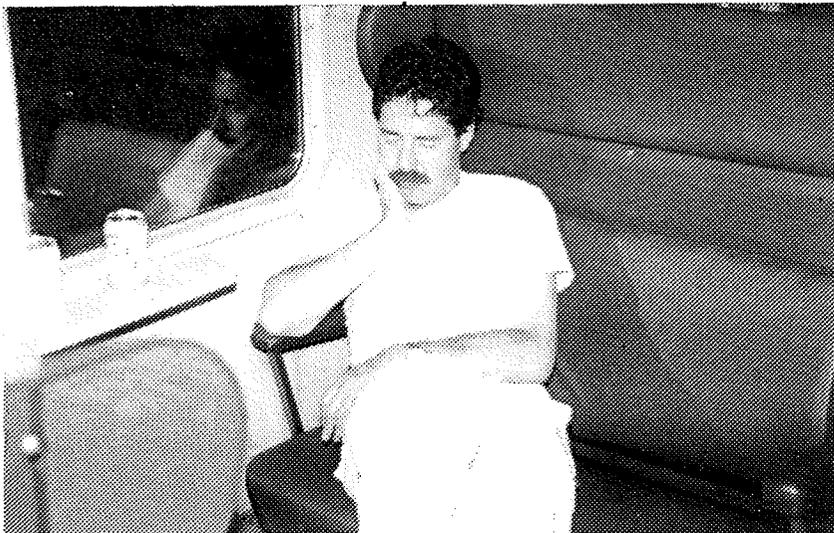


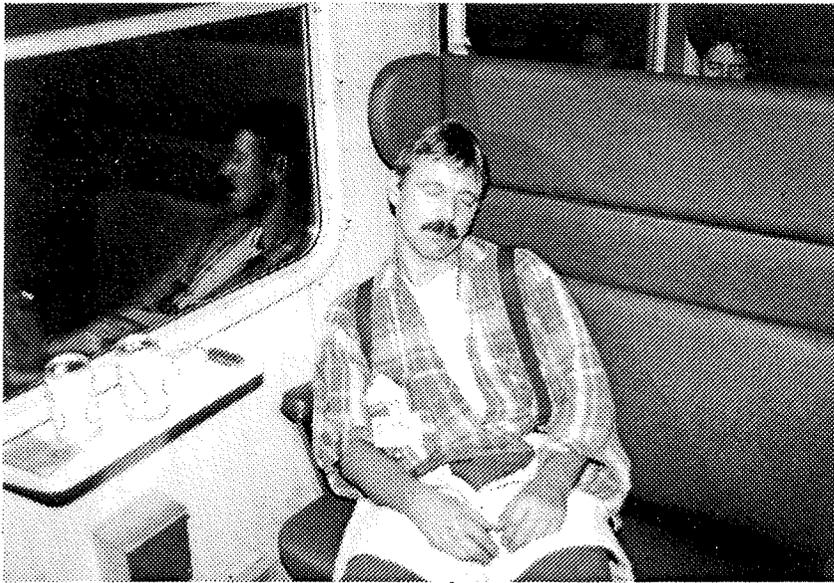
wir schimpfen; denn wer ist schon mit einem "Saudurst" von einem Herrenbummel der Gyzgnäbber "alti Garde" nach Hause gegangen? Wir werden uns bemühen, diesen Lapsus beim nächsten Herrenbummel auszumerzen. Also: bis am Samstag vor dem Bettag 1992!

Goldi

## Die Bummel-Heimfahrt nach Basel

E Bricht vom Goldi: ohne Worte



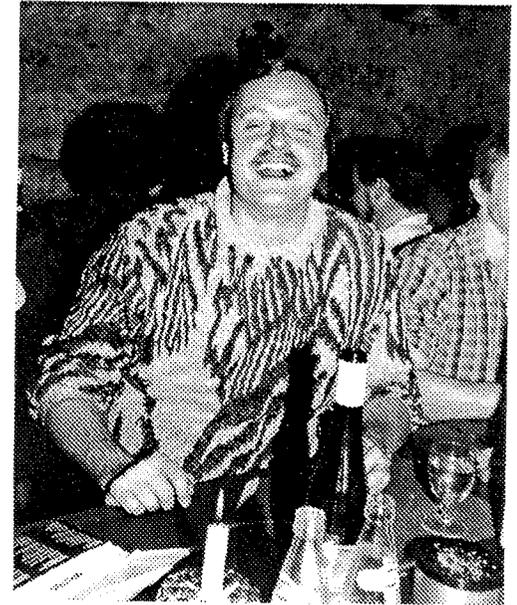


## Em Werni sy 40.

Eigentlich fand das "Grossereignis" bereits am Dienstag, den 8.10.91 statt; aber wenn man älter wird, braucht man nach dem Festen etwas mehr Erholungszeit.... Deshalb findet also die offizielle Jubelfeier erst am Samstag, den 12.10.91 statt.

Es ist 17 Uhr, und man trifft sich - mit Festkarte ausgerüstet (ganz vornähm!) - im Süüri-Keller in der Schweizerhalle. Und da kommen sie, die VIP-Gäste unseres Werni Eger: einer an Krücken, einer mit bandagiertem Auge ..... usw. Jemand stupft mich und fragt, ob man hätte kostümiert erscheinen müssen.

Wenn ich sagen würde, alle Aktiven der Gyzgnäbber "Alti Garde", welche mit dem Werni auf dem Fasnachtswagen 1991 mitgemacht haben, waren ebenfalls als Gäst eingeladen, dann würde ich Euch jetzt einen Bär (oder schreibt man: Baer?) aufbinden. Also - mit einer mit einer Ausnahme - dürfen wir uns zu den auserwählten Gästen unseres Schruube-Werni zählen. Das verpflichtet! Man kommt deshalb vollzählig, denn schliesslich will man den Werni auch einmal schädigen. Aber oha-lätz! Die Egers haben sich nicht Lumpen lassen. Da steht also ein Buffet für eine ganze Kompagnie, und selbst ein Bär (wie schreibt man das schon wieder?) mit Bärenhunger hätte dies nicht wegputzen können.



Der Jubilar:

Da nun mal kein Bär da ist, machen wir uns hinter das vielfältige und reichhaltige Buffet. Für die Gyzgnäbber eine willkommene Abwechslung, werden doch im Süüri-Keller normalerweise nur Spargeln serviert. Apropos "serviert": Baizer ist einmal mehr unser Richy, der das Zeug in gewohnt zuverlässiger Weise serviert. Wie ich aus sicherer "Quelle" erfahren habe, stand auch Richy's "second hand" (engl. = zweite Hand), der Peter Schöni, im Teileinsatz. Wenn es nichts zum Grillieren gibt, beschäftigt er sich mit schönen Bier-Schaum-Krönlil (ein echter Schaumschläger also).



Das Self-Service-Buffet wird vom Geburtsdagskindli mit rudernden Armen (Mehrzahl von Arm = Arme = Körperteil, nicht zu verwechseln mit Besitzlosen) eröffnet. Auch Richy kann sich an den Gyzgnäbber-Stammtisch setzen, denn während des Essens wird bekanntlich

nicht soviel getrunken. Da alle am Essen sind und zuhören müssen (Werni sitzt am VIP-VIP-Tisch), benützt unser Cliques-Obmann Andy die Gelegenheit, um die Platzaufteilung auf dem Fasnachtswagen 1992 bekanntzugeben. Dies löst ein(seit-)ige Ueberraschung aus, steht doch einmal mehr auch Jörg als Teilnehmer auf dem Fasnachtswagen 92 (schliesslich brauchen die Neuen einen Lehrmeister).

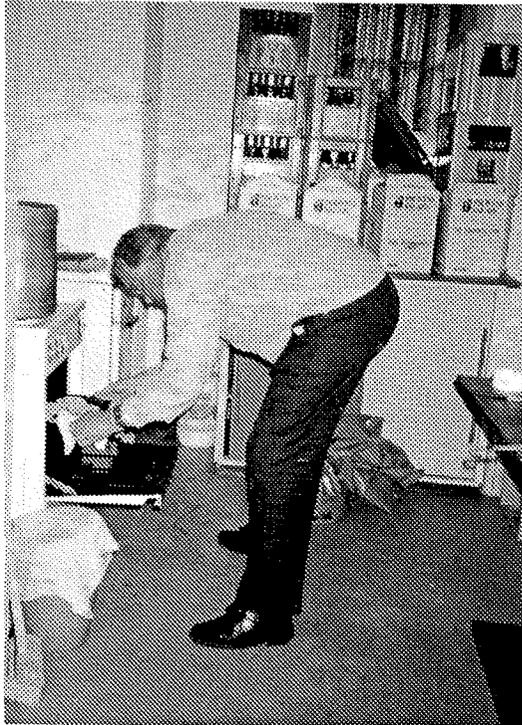
In der Zwischenzeit ist das Dessert-Bufferet eingeläutet. Ich glaube, René ist es, der das Verbot herausgibt, die Orangen zu essen. Das gute Dutzend oranger Orangen (Pleonasmus, Red.) sollte in etwa dem für Jörg zugeteilten Wurfmaterial für die Fasnacht 1992 entsprechen. Dies sei an dieser Stelle schriftlich wiederholt..... da dies Jörg (guet Nacht!) vielleicht nicht mitbekommen hat.

Irgend jemand gibt einen Schnitzelbangg zum besten, und alle lallen den Refrain. Der Schruube-Werni wird mit Geschenken überhäuft: Williams, Aprozocotin (nicht Epting- oder Lostorfocotin), eine lederne Kappe (zum Bemalen des Fasnachtswagens: ta-tää-ta-tää!) und eine MG-Uhr (MG = me gchunt pinggtlig - inskünftig!) Zum Dessert gibt es Kaffee "mit". Seriös, wie die Gyzgnäbber sind, bleiben wir beim kühlen Weissen. - Einige benützen die Gelegenheit, das rare Eptinger (Mineralwasser) oder Pepita light zu geniessen. Leider verpasst Jörg diese Umsatzsteigerung, denn seine Frau Doris will "à tout prix" heim.

Mittlerweilen ist es "High Nacht" (24 Uhr). Gyzgnäbberisch gesagt: Fohlen-Filet-Time! Bei Egers müssen wir uns mit Gulaschsuppe begnügen. Georges, dessen (Contexta)-Aktien (sein persönliches Geschenk an Werni) den Specimen-Höhepunkt erreicht haben, schliesst die heutige "Börse" und verabschiedet sich.

Danach leert sich der Süüri-Keller langsam aber sicher, und als der Richy wieder "fit und ausgeschlafen" für den Calanda-Schlummerbecher auftaucht, sind nur noch die Gyzgnäbber "Alti Garde" anwesend. Mit einem Bhaltis - welch ein Novum! - werden wir zu vorgerückter Stunde von Werni verabschiedet. Nur die Orangen durften nicht mitgenommen werden. Warum wohl, Jörg?

Goldi



*Auch er war im Einsatz, aber nicht gestresst wie sonst bei den Anlässen der Gyzgnäbber "alti Garde": dr Källerwirt Richy*



## Protokoll

der 5. ordentlichen Generalversammlung der Fasnachts-Clique Gyzgnäbber "Alti Garde vom Freitag, 22. November 1991 in der Pension Huber, Basel

Anwesend:	Aerni	Melita	
	Cavin	Renée	
	Eger	Werni	Aktiv
	Gäumann	Albi	Aktiv
	Honegger	Josiane	
	Honegger	Andy	Aktiv
	Kaufmann	Madeleine	
	Kaufmann	Peter	
	Merkofer	Anne	
	Merkofer	Georges	
	Michel	Jean	
	Schöni	Peter	Aktiv
	Weisskopf	Susanne	
	Weisskopf	Richy	Aktiv
Willaredt	René	Aktiv	

Entschuldigt:	Ammann	Oigi	
	Buchenhorner	Jörg	Aktiv
	Bürgin	Hans-Peter	
	Edelmann	Werni	
	Forster	Walti	
	Honegger	Kurt	
	Krapf	Jacques	
	Schoohf	Benni	
	Siegenthaler	Ueli	
	Vock	Edi	
	Zeller	Maya	

- Traktanden:**
1. Wahl des Protokollführers
  2. Genehmigung des GV-Protokolls vom 7.12.90
  3. Jahresbericht des Obmanns
  4. Kassa- und Revisorenbericht
  5. Genehmigung der Jahresrechnung und Dechargenerteilung an den Vorstand
  6. Wahlen
  7. Anträge
  8. Mitglieder mutationen
  9. Budget 1991/92
  10. Festsetzung der Jahresbeiträge
  11. Diverses.

**1. Wahl des Protokollführers**

Andy Honegger, Obmann, begrüsst die anwesenden Aktiv- und Passivmitglieder. Die Versammlung wird eröffnet und Andy Honegger als Protokollführer bezeichnet. Die Versammlung erhebt dagegen keine Einwände.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Generalversammlung in der durch die Statuten vorgeschriebenen Form und unter Wahrung der gesetzlichen und statutari-schen Fristen mit Bekanntgabe der Traktanden einberufen worden ist. Aufgrund der anwesenden Mitglieder ist die Versammlung beschlussfähig.  
Auf Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung wird gegen diese Feststellung kein Einwand erhoben.

**2. Genehmigung des Protokolls der 4. ordentlichen GV vom 7.12.90**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

**3. Jahresbericht des Obmanns**

Der Obmann, Andy Honegger, tritt nochmals auf die wichtigsten Daten des 5. Vereins-jahres der Gyzgnäbber "Alti Garde" ein. Es sind dies:

- 4. ordentliche Generalversammlung vom 7.12.90
- Fondue-Essen in der "Bämbeler Küherhütte" am 2.2.91
- Valentins-Bummel (Calanda-GV) 14./15.2.91
- Fasnacht vom 18. - 20.2.91. Unser Sujet: Protège-nous des Boches!
- MUBA-Treff am 18.2.91
- Aextra-Stamm im Oberbaselbiet am 5.7.91
- Herrenbummel am 14.9.91. Motto: 700 Jahr Säägmähl
- Em Werni sy 40., Süüri-Käller, 12.10.91

Im weiteren fanden 1990/91 diverse Stamm- bzw. Cliquen-Sitzungen statt.

**4. Kassa- und Revisorenbericht**

Der Kassier, Peter Schöni, verteilt den Kassabericht betreffend das Vereinsjahr 90/91 und erläutert die wichtigsten Punkte.

Einnahmen:	Fr. 9 835.70
Ausgaben:	Fr. 8 077.55
Ueberschuss:	Fr. 1 758.15

Der Kassier beantragt der Generalversammlung, den Ueberschuss von Fr. 1 758.15 auf neue Rechnung zu übertragen.

Zu grösseren Diskussionen gab der ausstehende Beitrag von Roli Baer Anlass. Der Kassier, Peter Schöni, wird R. Baer spätestens bis 30.11.91 einen Chargé-Brief zu-stellen und den geschuldeten Betrag von Fr. 960.-- unter Betreibungs-Androhung for-dern. Erfolgt bis 31.12.91 diesbezüglich keine Zahlung, wird das Betreibungsverfahren gegen R. Baer eingeleitet.

Obwohl der Cliquen-Kassier in diesem Zusammenhang nicht vollumfänglich seiner Sorgfaltspflicht nachgekommen ist, beschliesst die Generalversammlung, ihn dafür materiell nicht zu belangen, sofern er das diesbezüglich zugesagte Vorgehen termin-gerecht einhält. Peter Schöni erhält von der Generalversammlung den Auftrag und die dafür nötigen Kompetenzen, um den ausstehenden Betrag einzuholen.

Die Generalversammlung entlastet den Obmann Andy Honegger, was den Fall R. Baer anbetrifft, per Saldo aller Ansprüche.

Den Revisorenbericht verliest René Willaredt; es wird der Generalversammlung die Abnahme der Kasse beantragt.

**5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargenerteilung an den Vorstand**

Unter dem Vorbehalt, dass Peter Schöni seine der Generalversammlung abgegebenen Versprechungen einhält, wird der Jahresrechnung 90/91 sowie dem Antrag des Kas-siers und des Revisors zugestimmt und dem Vorstand Décharge erteilt.

**6. Wahlen**

Als Tagespräsident amtiert Georges Merkofer.

Für die Amtsperiode 1991/92 wählt die Generalversammlung einstimmig:

- |                   |                |
|-------------------|----------------|
| . Obmann:         | Andy Honegger  |
| . Kassier:        | René Willaredt |
| . Beisitzer:      | Peter Schöni   |
| . 1. Revisor:     | Werni Eger     |
| . 2. Revisor:     | Peter Kaufmann |
| . Ersatz-Revisor: | Albi Gäumann   |

Die Gewählten erklären Annahme der Wahl. Der alte und neue Obmann macht den neuen Kassier René Willaredt formell darauf aufmerksam, dass er vom scheidenden Kassier Peter Schöni sämtliche Verpflichtungen und Verantwortungen per Ende 1991 übernimmt. Auf ausdrücklichen Wunsch von Andy Honegger wird diese Feststellung von der Generalversammlung einstimmig bestätigt.

**7. Anträge**

Der Obmann Andy Honegger erläutert die mit der Einladung schriftlich zugestellten An-träge. Die Generalversammlung beschliesst einstimmig:

- a) Roli Baer wird aus der Clique ausgeschlossen.
- b) Albi Gäumann kann als Aktivmitglied an der "Probefasnacht" 1992 teilnehmen.
- c) Der Mitgliederbeitrag 91/92 für Passive bleibt unverändert bei Fr. 20.--; derjenige für Aktive erhöht sich um Fr. 50.-- und beträgt somit neu Fr. 850.--.

**8. Mitglieder-Mutationen**

- a) Aktive: für eine Probefasnacht aufgenommen werden:
  - Peter Kaufmann
  - Albi Gäumann

ausgeschlossen wird:  
- Roli Baer.

- b) Passive: 95 Mitglieder

**9. Budget 1991/92**

Der scheidende Kassier, Peter Schöni, erläutert das schriftlich abgegebene Budget 91/92; dieses wird alsdann einstimmig genehmigt.

10. Festsetzung der Jahresbeiträge 91/92

- a) Aktive: Fr. 850.--
- b) Passive: Fr. 20.--

11. Diverses

- a) Das Fasnachts-Comité hat die Cortège-Route geändert. Diese findet 1992 wieder im Contre-Marsch statt. Während am Fasnachts-Montag das Comité die Standorte am Steinenberg (Hofstetter/Casino) und in der Clarastrasse (Polizei-posten) einnimmt, wird es am Fasnachts-Mittwoch mobil am Cortège präsent sein. Hinzu kommt als Novum, dass am Mittwoch nicht mehr eine vorgeschriebene Route vollständig zu passieren ist.
- b) Am letzten August-Wochenende 1992 wird in Basel ein Stadtfest durchgeführt. Sofern eine klare finanzielle Trennung festgelegt werden kann, soll gemeinsam mit der Stamm-Clique eine Baiz (ev. Bündnerstube) geführt werden. Für die Gyzgnäbber "Alti Garde" zeichnen hierfür Peter Schöni und Richy Weisskopf verantwortlich. Die Anwesenden werden aufgerufen, sich für eine aktive Mithilfe zur Verfügung zu stellen. Das Gyzgnäbber-OK wird sich diesbezüglich noch schriftlich an alle Mitglieder wenden.
- c) Die festgelegten Termine 1992 werden schriftlich an die Anwesenden abgegeben  
Es liegen keine weiteren Wortbegehren vor.

Mit dem besten Dank an alle Beteiligten, welche zu diesem erfolgreichen Vereinsjahr 1990/91 beigetragen haben, schliesst der Obmann die Sitzung.

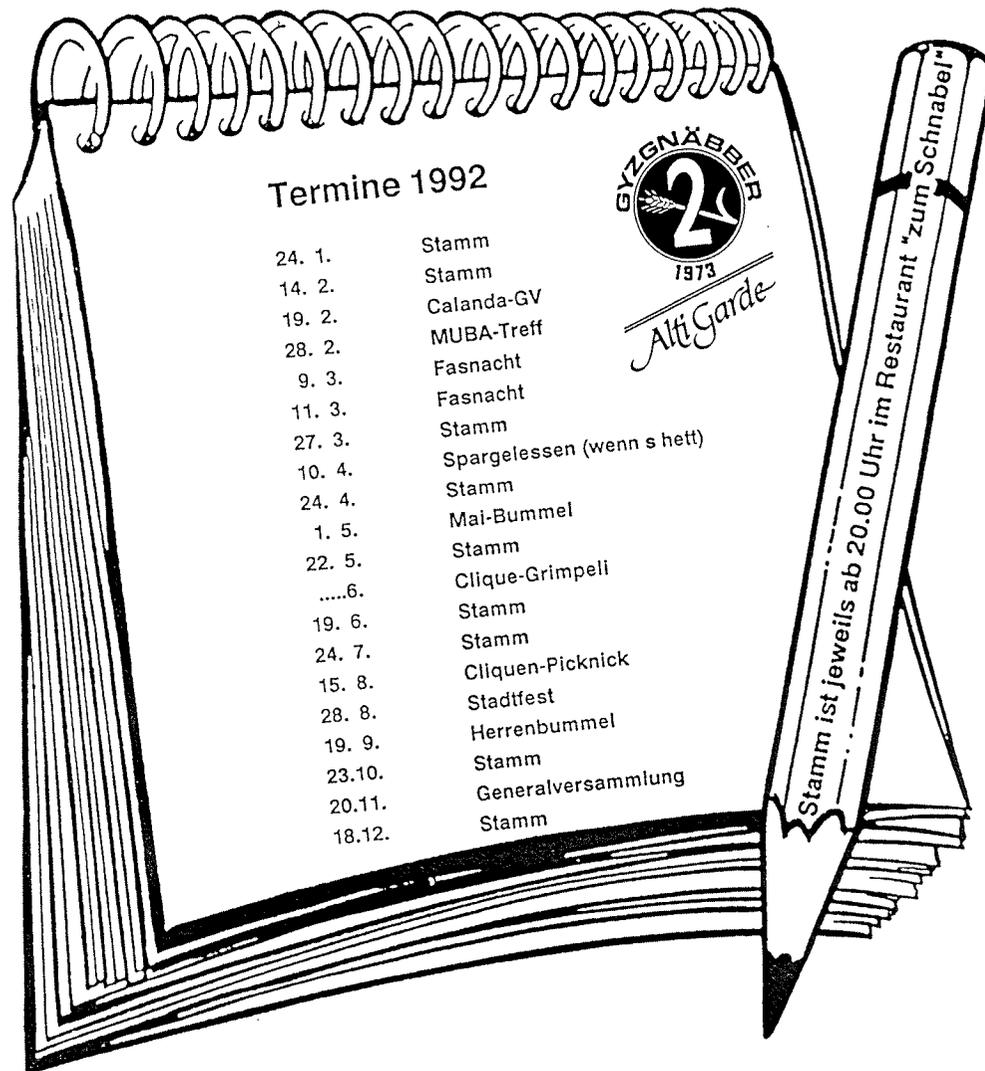
Für das Protokoll:  
  
 Andy Honegger



**WIRTSHAUS  
ZUM  
SCHNABEL**

- Feyni Kuchi
  - e Basler-Ambiance
  - reelli Pryse
- A + R. Glaser-Cantoro

am Rümelinsplatz Tel. 061 261 49 09



Die Gyzgnäbber "alti Garde" hat sich wie folgt beim Comité für die Basler Fasnacht 1992 angemeldet:



## Anmeldebogen für Wagen

zuhanden des Fasnachts-Comité

Cliquen-Name: Gyzgnäbber "alti Garde"

Sujet: **SWATCHGGIS**

für Wagen

Anzahl Teilnehmer: 9 swatchigi Waggis

Bedeutung der Kostüme: 3 x Gu(h)rke, 3 x Bonjou(h)r, 3 x Verdu(h)ra

Bedeutung des Wagens: E kinschtlerischi Gstaltig zem Thema: "Watsch dy Watsch". Die Kunscht isch wirgglig Kunscht und nit vom Hofkunscht.

# Numme Schutt und Gröll



D B L A G E T T E 1 9 9 2

Numme «Schutt und Gröll» z Baasel? S kaa s jeede esoo verstoo, wien er will. Mir maine uff jeede Fall d Gräabe, Lecher, Gwäggi, Schuuffen und Bagger, wo mer wider emool e Joor lang driiber gstolperet sinn. Aber am nyynte Meerze kemme mer ainewääg us alle Lecher und bauen e zimptigi Faasnacht, wie s sich gheert. Das gseet men au uff dr Blagette, wo aimool mee im *Peter Zepf* baimig grooten isch: En Alti Dante pyffft uff die ewige Baustelle und e Waggis ruesst säilig druffloos. Unsere Blagette-Stänzler *René Müller* het sich au daasmool e ganz groossi Mie gää. Drotzdäm – und au wenn sunscht alles allewyyl dyyrer wird – blybe d Blagette-Bryys glyych wie vor em e Joor: Die kupfrigi e Fimflyber, die silbrigi zää, und die goldigi dryssig Frangge.

s Fasnachts-Comité

## Das Sujet 1992 der Gyzgnäbber "alti Garde"

# S W A T C H G G I S

Das Sujet 1992 der Gyzgnäbber "alti Garde" geht zeitlich zurück auf ein Ereignis, das am Montag, 17. Juni 1991 seinen Anfang nahm.

Das nicht nur in Basel bekannte Bijouterie- und Uhrengeschäft "Bucherer" inserierte in diversen Medien:

Frisch, neu, sensationell. Die u(h)rigsten SWATCHETABLES von Alfred Hofkunst\*: Gu(h)rke, Bonjou(h)r, Verdu(h)ra. Die drei knackigen Eat Specials von SWATCH. Nur 9 999 Stück pro Sorte. Weltweit. Jedes Stück ist nummeriert. Exklusiv in unseren Verkaufsgeschäften vom 17. - 29. Juni 91 respektive solange der Vorrat reicht.

Und gerade dieser Vorrat reichte natürlich bei weitem nicht, um die zu Tausenden am 17.6.91 vor Bucherer schlangestehenden Kunden zu befriedigen. Ein bisschen Nostalgie? Man neigt zum Vergleich, als damals in den Sechzigerjahren der "Vorverkauf" der Drummeli-Billete in der MUBA stattfand: in Schlange campieren, in Schlange anstehen - ob es wohl für den 9 999sten in der Schlange noch für ein Drummeli-Billet reicht? Zurück zum SWATCH-Verkauf. Eineinhalb Monate nach dem Bucherer-Schlangestehen betitelte die BaZ in ihrer Ausgabe vom 31.7.91 einen Artikel wie folgt: Nach der U(h)raufführung der U(h)r-Knall. Was war geschehen? Nach dem Erfolg der SWATCH-Uhrenkollektion "The Swatchetables" des Künstlers Alfred Hofkunst\* war es zu Streitigkeiten zwischen der SWATCH AG und dem Uhren-Erfinder gekommen. Der Streitpunkt: Die vom Künstler signierte und nummerierte Spezialausgabe. Die Geschichte nahm ihren Fortgang und lieferte laufend Gesprächsstoff. Die BaZ und andere Medien berichteten darüber und sorgten somit für die beste SWATCH-Werbung, was sich auf den stetig steigenden Kurs besagter Uhren auswirkte.

Nicht nur die SWATCH, sondern auch die Gyzgnäbber und der Waggis sind hoch im Kurs. Dies auf einen Nenner gebracht, ergibt das Fasnachts-Sujet 1992 der Gyzgnäbber "alti Garde":

## SWATCHGGIS

\* Alfred Hofkunst: In Wien geboren, in Zürich aufgewachsen, lebt er heute in Frankreich und in der Schweiz. Seine Werke sind begehrte Ausstellungsobjekte in aller Welt.

## ECHO Leserbriefe

### Dauerhaft

«Kaktus an Nicolas G. Hayek» (SI Nr. 32/91)

Bonjuhr Monsieur Hayek, dass der Kaktus dauerhafter ist als eine Rose, das wissen alle. Deshalb haben Sie ihn ja auch bekommen.

Alfred Hofkunst, Frankreich

### Handschlag

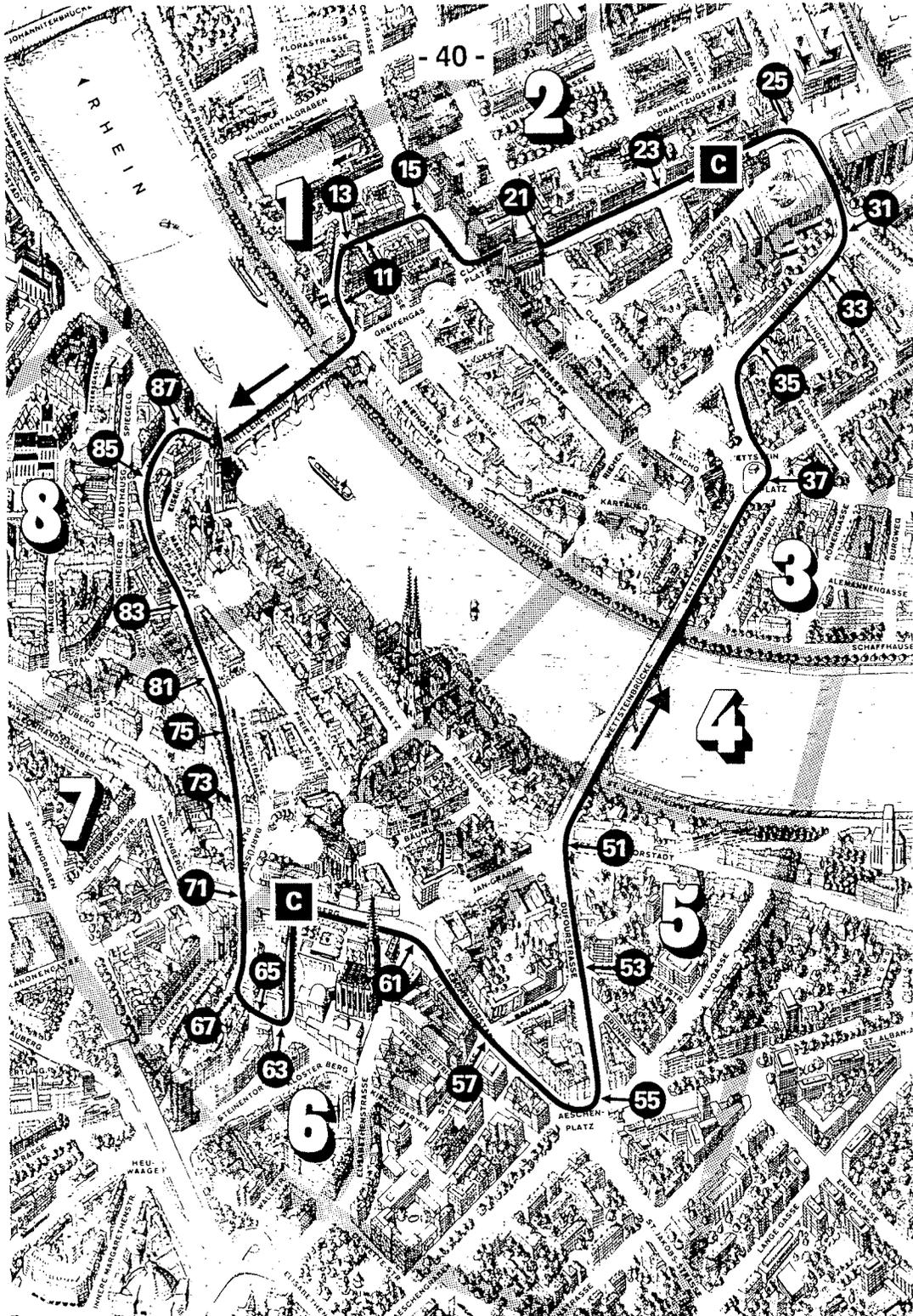
«Viel Lärm um wenig Gemüse» (SI Nr. 33/91)

Ich denke bei Ihrer Hofkunst/Swatch-Geschichte an das alte Sprichwort: «Den Sack (Hofkunst) schlägt man – den Esel (Thomke) meint man.»

Alfred Hofkunst, Frankreich

Man würde doch meinen, ein vom Generaldirektor einer renommierten Firma unterzeichneter Vertrag (auch wenn's nur ein Fötzel ist) würde hierzulande noch gelten. Ist nicht im Seidenhandel und im Diamantgeschäft immer noch der Handschlag üblich?

Eva Ebinger, Bern



## d Gyzgnäbber "Alti Garde" an der Fasnacht 1992

**Cortège-Neuheiten unter dem Motto: mehr Kür statt Pflicht!**

Das Fasnachts-Comité hat beschlossen, gegenüber dem Vorjahr die Cortège-Route an beiden Fasnachtstagen wieder im Contre-Marsch beschreiten bzw. befahren zu lassen. Neu ist vor allem, dass das Fasnachts-Comité am Mittwoch nicht an festen Standorten an der Route steht, sondern mobil am Cortège präsent sein wird. Am Fasnachts-Mittwoch muss neuerdings auch keine vorgeschriebene Route (vollständig) passiert werden.

Die Gyzgnäbber "Alti Garde" hofft deshalb, die dem Comité bekanntgegebene Route wie folgt einhalten zu können:

**Montag:**           Einfahrt um 14.10 Uhr von der Steinentorstrasse kommend in die äussere (rote) Route - gegen den Uhrzeigersinn - :  
 Theaterstrasse - Steinberg (Comité) - Aeschenvorstadt - Aeschenplatz - Dufourstrasse - Wettsteinbrücke - Wettsteinplatz - Riehenstrasse - Riehenring - MUBA - Clarastrasse (Comité) - Claraplatz - Untere Rebgasse - Webergasse - Untere Rheingasse - Greifengasse - Mittlere Brücke - Schifflände - Marktgasse - Gerbergasse - Barfüsserplatz - Steinenvorstadt.

**Mittwoch:**       Einfahrt um 14.10 Uhr von der Rittergasse kommend in die innere (blaue) Route - im Uhrzeigersinn - :  
 Dufourstrasse - Brunngasse - Aeschenvorstadt - Steinberg - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse - Marktplatz - Eisengasse - Mittlere Brücke - Greifengasse - Rheingasse - Lindenberg - Riehentorstrasse - Rebgasse - Claraplatz - Clarastrasse - MUBA - Riehenring - Riehenstrasse - Wettsteinplatz - Wettsteinbrücke.

**Pausen:**           Montag:   - Wettsteinplatz (14.45 - 15.25 Uhr)  
                               - Webergasse  
                               Mittwoch: - Streitgasse (14.45 - 25.25 Uhr)  
                               - Rheingasse.

# YLAADIG

Traditionsgemäss laden wir Euch (je nach Witterung) am Montag zu unserem Wagen-Apéro ein. Dieser findet statt:

Datum:           Fasnachts-Montag 9.3.1992  
 Zeit:             ca. 18.00 Uhr  
 Ort:              vor unserer Stamm-Baiz: Wirtshaus "zum Schnabel".

Wir freuen uns auf Deine Teilnahme!

## Die Wettbewerbs-Gewinner 1991

Die richtigen Antworten zu den Wettbewerbsfragen aus dem "Zwai-Räppler", Ausgabe Nr. 5/91, lauteten:

1. Generalversammlung vom 7. Dezember 1990
2. Der Passivmitglieder-Beitrag beträgt Fr. 20.--
3. Birsigtunnel.

Aus den zahlreich eingegangenen richtigen Antworten hat unsere Glücksgöttin folgende Gewinner/innen gezogen:

Melita Aerni, Olgi Ammann und Kurt Eger

Herzliche Gratulation! Als Wettbewerbspreis wurden alle drei Ehrengäste zum Spargelessen der Gyzgnäbber "alti Garde", das am 8. Mai 1991 im "Süüri-Käller" stattfand, eingeladen.



Der Obmann Andy Honegger, flankiert von den Wettbewerbs-Gewinnerinnen: Melita Aerni (links) und Olgi Ammann (rechts)

## Wettbewerb 1992: S gitt ebbis z'gwinne!

Beantworte die nachstehenden 3 Fragen und schreibe die Lösung auf eine Postkarte (kein Brief!). Den Absender nicht vergessen und einsenden an:

Redaktion "Zwai-Räppler"  
Gyzgnäbber "alti Garde"  
Postfach 1419  
4001 Basel

Einsendeschluss:  
Dienstag, 31. März 1992

Die ersten drei Gewinner erhalten einen Preis und werden anfangs April 92 benachrichtigt, da das traditionelle Spargelessen (sofärn s hett) am 10.4.92 stattfindet.

Unter allen richtigen Einsendungen (pro Teilnehmer darf nur eine Karte eingesandt werden - Aktive der Gyzgnäbber "alti Garde" sind nicht teilnahmeberechtigt!) werden die Gewinner durch das Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner und Auflösung werden im Cliquen-Bulletin Nr. 7/93 veröffentlicht.

### Wettbewerbsfragen

#### Frage 1

Ueber den Herren-Bummel der Gyzgnäbber "alti Garde", der am 14.9.91 stattfand, berichtet der "Zwai-Räppler" auf Seite 24  
Wie heisst das Motto?

#### Frage 2

Wie heisst das Sujet, das die Gyzgnäbber "alti Garde" an der Basler Fasnacht 1992 ausspielt?

#### Frage 3

Die Mineralquelle Eptingen bietet, nebst dem gleichnamigen Mineralwasser, auch ein Grapefruit-Getränk an. Dieses wird sogar auf Auto-Reserverädern beworben. Wie heisst dieses Markengetränk?



Wer fährt, trinkt nicht (höchstens Pepita und dann erst noch "light"), aber Richy fährt ja nicht .....

Wie heisst dieses Markengetränk?

## Unseri Larvebauer sinn gross uusekoo: Dildi-Larve!

Unter dem Titel: "Larven aus dem Jura" brachte die Zeitschrift "Schweizer Familie" in < ihrer Ausgabe vom 6. Februar 1991 einen illustrierten, mehrseitigen Farbericht über "Dildi-Larve".

Hinter dem Namen "Dildi" stecken Jean-Pierre Margot, die Söhne Daniel und Michel sowie die aus Basel stammende Véronique Margot geborene Werdenberg. Trotz anhaltender Wirtschaftskrise - speziell im Neuenburger Jura - riskierte der damalige Dekorateur Jean-Pierre Margot im 1971 den Sprung zum selbständigerwerbenden Larvenbauer. Beeinflusst von der Idee seiner aus Basel stammenden Ehefrau Vreni, das Larven-Geschäft von Tante Dildi zu übernehmen und professionell aufzuziehen, ist ein Unternehmen in La Chaux-de-Fonds entstanden, das in Basler Fasnachtskreisen grosses Ansehen geniesst. Mit einem Personalbestand von 14 Personen produziert "Dildi-Larve" heute "Masgge" für über 100 Cliques! Mit Stolz dürfen sich die Gyzgnäbber - Stamm und "Alti Garde" - in den illustren Kundenkreis von "Dildi" einreihen. Aufgrund der hervorragenden Larven und dem Drang, stets die individuellen Wünsche zu berücksichtigen, kommt es öfter mal vor, dass die "Dildi's" einen neuen Auftrag ablehnen müssen.

Im Namen der Gyzgnäbber "Alti Garde" und als Zuständiger für unseren Cliques-internen "Zwai-Räppler" gratuliere ich dem Larven-Atelier "Dildi" zu seinem über 20-jährigen Bestehen. In der Hoffnung, auch inskünftig in gewohnt zuverlässiger Art und Weise bedient zu werden, danke ich den "Dildi-Larve" im Namen der Gyzgnäbber "Alti Garde" für die bisher geleisteten hervorragenden Dienste.

Goldi

## Traderaklatsch



BaZ vom 9. April 1991

Macht man Werner Komplimente zum eleganten Rahmen. Meint dieser: «Ob Taubenbrüstchen, ob Damen-Décolleté - wichtig ist stets, dass die Sache schön serviert ist...»

Frühlingsgala im Euler: Küchenchef **André Müller** ladet zur «Fête de la Mer» - Boutique Marie-Rose und Goldland Bucherer wiederum bitten zur «Fête de la Mode et des Bijoux». Unter den Gästen kann Direktor **Werner** nicht nur die **Gilgens** und **Bauers** begrüßen, da sind auch die Damen **von Wyl** und **Schnell**, aber auch **Marcel Dufour** und die **Lévys**.

Dr Zwai-Räppler:

Was unseres Wissens einem aktiven Gyzgnäbber noch nie gelungen ist, haben nun gleich zwei Passive geschafft: in minu-'s Klatschspalte zu kommen! Wirklich damenmässig, oder frei nach minu-: Chapeau!

## E Dangerscheen vom Obmaa an "Zwai-Räppler"



Obwohl mir der Kopf einige Male zu platzen drohte, habe ich es - dank der aktiven Mithilfe der Cliques-Redaktoren - geschafft, auch den "Zwai-Räppler" Nr. 6/92 termingerecht fertigzustellen und herauszugeben.

Nicht nur qualitativ, sondern auch umfangmässig kann diese Ausgabe als "Spitzen-Jahrgang" eingestuft werden. Waren es in der Ausgabe 5/91 noch stattliche 39 Seiten, verzeichnet die vorliegende Ausgabe bereits einen Umfang von 47 Seiten! Auch redaktionell ist ein lobenswertes Novum zu vermelden: 2 Berichterstattungen, abgefasst von zwei (aktiven) Passivmitgliedern (!) konnten erstmals abgedruckt werden. Speziell hervorheben möchte ich an dieser Stelle Renée Cavin. Nicht nur grammatikalisch - elsässisch, schrift-, hoch- und baseldeutsch - nein, jetzt auch noch als Redaktorin, hat sie grossen Verdienst am "Zwai-Räppler". Fast alle eingegangenen Berichte der Redaktoren (auch meine - darum sind sie so gut!) sind bisher von Renée Cavin redigiert und "gesetzt" worden. Ich möchte an dieser Stelle meiner engsten Mitarbeiterin der vergangenen Jahre meinen Respekt und herzlichsten Dank aussprechen. Im Namen der Gyzgnäbber "alti Garde" und als Verantwortlicher für den "Zwai-Räppler" hoffe ich, auch inskünftig auf die geschätzten Dienste von Renée Cavin zählen zu dürfen.

Als Novum darf auch der verbesserte Druck unseres "Zwai-Räppler" 5/91 durch W. Rentsch AG, Allschwil (Inserat siehe Seite 47) verdankt werden. Diesbezüglich - und auch für das aktive Interesse an unserer Clique - möchte ich speziell Kurt Eger, auch im Namen der Gyzgnäbber, meinen aufrichtigsten Dank abstaten.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass es Kurt in verdankenswerter Weise auch beim vorliegenden "Zwai-Räppler" Ausgabe 6/92 erreicht hat, dass die Firma Rentsch den Druck kostenlos vorgenommen hat.

Allen, die zum termingerechten Gelingen dieses "Zwai-Räppler" beigetragen haben, danke ich bestens und hoffe, auch inskünftig die zuverlässigen Dienste aller Beteiligten in Anspruch nehmen zu dürfen.

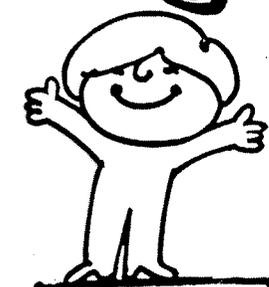
Andy Honegger, Obmaa

# Letzte Fahrgelegenheiten

Linie	nach	ab Haltestelle	Letzte Kurse							
1	Volteplatz - Bahnhof SBB	Mustermesse	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.46	23.57	00.08
	Kannenfeldplatz - Mustermesse Kannenfeldplatz - Wiesenplatz u. Depot-Kurse	Bahnhof SBB	22.22	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46
		Bahnhof SBB	23.58	00.10	00.21	00.31	00.37	00.58	01.20	02.27
2	Eglisee * bis Mustermesse * bis Mustermesse	Bahnhof SBB	23.13	23.25	23.37	23.49	*00.01	*00.13	*00.21	*00.28
		Bankverein	23.15	23.27	23.39	23.51	*00.03	*00.15	*00.23	*00.30
		Mustermesse	23.21	23.33	23.45	23.57	-	-	-	-
3	Burgolden Grenze Birsfelden Hard	Aeschenplatz	23.28	23.40	23.52	00.04	00.16	00.30	01.00	02.00
		Bahnhof SBB	23.30	23.42	23.54	00.06	00.18	00.32	01.04	02.04
		Bahnhof SBB	23.15	23.27	23.39	23.52	00.06	00.23	00.56	01.56
6	Allschwil * bis Morgartenring * bis Bahnhof SBB * bis Morgartenring	Mustermesse	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51	*23.56	*00.08
		Bankverein	22.55	23.07	23.19	23.31	23.43	23.55	*00.00	*00.12
		Bahnhof SBB	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	*00.04	*00.16
8	Riehen Grenze * bis Mustermesse	Mustermesse	00.20	*00.32	00.48	*01.38	01.48	-	-	-
		Bankverein	00.30	00.36	01.00	*01.42	02.00	-	-	-
		Bahnhof SBB	00.33	*00.40	01.03	-	02.03	*02.22	-	-
10	Dornach Rodersdorf * bis Oberwil * bis Ettingen	Bahnhof SBB	23.29	23.41	23.53	00.21	*00.37	00.52	*01.38	01.49
		Bankverein	23.31	23.43	23.55	00.30	*00.40	01.00	*01.40	02.00
		Mustermesse	23.36	23.48	00.00	00.34	-	01.04	-	02.04
11	Neuweilerstrasse	Mustermesse	-	-	-	-	-	00.24	00.57	01.57
		Aeschenplatz	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	-	-	-
		Bankverein	-	-	-	-	-	00.33	01.03	02.03
14	Muttens-Pratteln Kleinhüningen via Horburgstrasse Wiesenplatz via Horburgstrasse Kleinhüningen via St-Louis-Grenze	Bahnhof SBB	23.13	23.25	23.37	23.49	00.01	00.35	01.05	02.05
		Aeschenplatz	-	23.15	23.30	23.45	00.00	00.30	01.00	02.00
		Hauwaage	-	*23.44	23.59	*00.14	00.29	*00.44	01.00	02.00
15	Reinach-Aesch	Aeschenplatz	23.07	23.22	23.37	23.52	00.07	00.32	01.00	02.00
		Bahnhof SBB	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	00.23	-	-
		Aeschenplatz	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	00.25	01.00	02.00
16	Bruderholz St-Louis-Grenze St-Louis-Grenze-Kleinhüningen	Mustermesse	22.43	22.55	23.07	23.19	23.31	23.43	23.55	00.07
		Mustermesse	-	-	-	-	-	-	-	02.36
		Predigerkirche	-	-	-	-	-	-	01.00	02.00
31	Bruderholz via Güterstrasse-Leimgrubenweg	Aeschenplatz	23.29	23.41	23.53	00.06	00.17	00.35	01.08	02.08
		Predigerkirche	23.29	23.41	23.53	00.05	*00.17	00.30	-	-
		Predigerkirche	-	-	-	-	-	-	01.00	02.00
32	Hörnli-Habermatten	Bahnhof SBB	23.27	23.39	23.51	00.04	00.13	00.31	01.06	02.06
		Wettsteinplatz	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.46	23.58	00.11
		Bettingenstrasse	22.48	23.00	23.12	23.24	23.36	23.48	00.00	00.12
33	Wanderstrasse Bad. Bahnhof	Johanniterbrücke	22.27	22.39	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51
		Spalentor	22.30	22.42	22.54	23.06	23.18	23.30	23.42	23.54
		Spalentor	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	00.11
34	Käferholzstrasse-Habermatten	Johanniterbrücke	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	00.02	00.14
		Wettsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57
		Habermatten	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46	23.58
35	Steigrubenweg	Predigerkirche	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	*23.51	*00.03	*00.15
		Bad. Bahnhof	22.21	22.33	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45
		Predigerkirche	23.17	23.29	23.41	23.53	*00.05	00.30	01.04	02.04
36	Kannenfeldplatz-Neubad Breite-St. Jakob-Neubad	Predigerkirche	23.17	23.29	23.41	23.53	*00.05	00.30	01.04	02.04
		Bad. Bahnhof	-	-	-	-	-	-	-	-
		Predigerkirche	-	-	-	-	-	-	-	-
37	Bottmingen-Jakobsberg	Predigerkirche	23.17	23.29	23.41	23.53	*00.05	00.30	01.04	02.04
		Bad. Bahnhof	-	-	-	-	-	-	-	-
		Predigerkirche	-	-	-	-	-	-	-	-
70	Liestal-Reigoldswil	Aeschenplatz	-	-	-	-	-	-	-	-
		Bankverein	-	-	-	-	-	-	-	-
		Mustermesse	-	-	-	-	-	-	-	-

## Dr "Zwai-Räppler"

Redagtion: Gyzgnäbber "alti Garde"  
Postfach 1419  
4001 Basel  
Verantwortlig: Andy Honegger  
Drugg: W. Rentsch AG, Allschwil  
Uusgoob: Januar 1992  
Ufflaag: 166 Exemplar



**Canon**  
**Canon-Kopierer:  
Sieger nach  
Pluspunkten.**

Burokopie und Mikrofilm  
**Walter Rentsch AG**  
4123 Allschwil BL Herrenweg 60 Tel. 061 301 3116